



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1903

519 (7.11.1903) 1. Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-106361](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-106361)

General-Anzeiger



Abonnement:
Kgl. Ausgabe
10 Pfennig monatlich,
eingesendet 20 Pfg. monatlich,
durch den Post bez. incl. Post-
zuschlag 25 Pfg. pro Quartal.
Einzelnummer 5 Pfg.
Nur Sonntag-Ausgabe
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pfg.
Inserate:
Die Colon.-Zeile . . . 20 Pfg.
Andere Zeilen . . . 25
Die Klamm.-Zeile . . . 60

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

— Für unbenutzte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet. —

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim“
In der Postliste eingetragen
unter Nr. 3021.

Telephon: Drettion und
Druckerei: Nr. 841
Redaktion: Nr. 877
Expedition: Nr. 918
Kiliale: Nr. 816

Nr. 519

Samstag, 7. November 1903.

(1. Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
12 Seiten.

Die Pensionsklasse der Pfalzbahnen.

SRK. München, 5. Nov.

Die dreitägige Debatte über eine Erhöhung des Pensionsfonds für die Angestellten der Pfälzischen Eisenbahnen hat heute mit der Annahme eines erst im Laufe der Verhandlungen von der Regierung eingebrachten Vorschlags geendigt. Das Herr v. Deinhard, es sei an die Staatsregierung das Ersuchen zu richten, den Pfalzbahnen die Ermächtigung zu erteilen, den Zuschuss zur Pensionsklasse für die pfälzischen Beamten und Bediensteten um den Betrag von 500 000 M. pro Jahr zu erhöhen, und es sei der Betrag der Leistungen der Pfalzbahnen für ein Jahr der 27. Finanzperiode von 400 000 M. auf 500 000 M. herabzusetzen, stellte der Zentrumsabgeordnete Dr. Heim den Vorschlag entgegen: „Die Kammer wolle beschließen: Der Staat verzichtet auf 50 Proz. der ihm zufallenden Rückzahlungen und Superdividende zugunsten des Pensionsfonds, wenn die Aktiengesellschaft der Pfalzbahnen ihrerseits zugunsten der Pensionsklasse auf Superdividende verzichtet.“ Der Finanzausschuss nahm den Heim'schen Antrag an. Es war vorauszusetzen, daß ganz abgesehen von der Frage, wie sich die Regierung mit den Forderungen des Zentrumsantrags abfinden würde, dieser keine Aussicht auf Verwirklichung hatte, weil die Aktionäre der Pfälzischen Bahnen sicherlich nicht gewillt sein würden, auf einen Teil der ihnen vertragsmäßig zukommenden Superdividende zu verzichten. Noch weniger Aussicht hat der sozialdemokratische Antrag: „Die Kammer wolle beschließen: 1. Die königliche Staatsregierung sei zu ersuchen, ihren ganzen Einfluß dahin geltend zu machen, daß die Aktionäre der Pfälzischen Eisenbahnen auf einen weiteren als den durch den Fusionvertrags gewährleisteten Anspruch der staatslich garantierten Zinsen und Präzisen Verzicht leisten. Der Staat solle in gleicher Weise auf die ihm aus dem Vertragsverhältnis mit den Pfälzischen Eisenbahnen zufallenden Rückzahlungen und Superdividenden verzichten. Die dadurch frei werdenden Beträge seien zu verwenden, um die Pensions- und Suktentationsverhältnisse der Beamten, Bediensteten und Arbeiter der Pfälzischen Eisenbahnen auf die gleiche Stufe mit denen der bayerischen Staatsbahnen zu bringen. 2. Im Etat sei demgemäß der Einwahmposten aus den Leistungen der Pfälzischen Eisenbahnen zu streichen.“ Es war von vornherein klar, daß eine Einigung auf irgend einen dieser Anträge nicht zustande kommen würde. Da griff am zweiten Tage der Debatte der Ministerpräsident ein, indem er die Frage stellte, ob sich nicht durch Ausgleich der Interessen das gestellte Ziel fester und klarer erreichen ließe durch folgenden Vorschlag: „Die Kammer wolle beschließen: Die königliche Staatsregierung sei zu ermächtigen, dahin zu wirken, daß, insoweit es ohne Inanspruchnahme der staatslichen Finanzgarantie

möglich ist, der Zuschuss der Pfälzischen Bahngesellschaften an die Pensions- und Unterstützungsstelle im Betriebsjahre 1903/4 bis auf 300 Prozent der Mitgliedsbeiträge erhöht werde. 2. In den Etat der Leistungen der Pfälzischen Eisenbahnen seien statt 400 000 M. 250 000 M. einzustellen.“ Damit war der Weg zur Einigung gebahnt und schließlich gelangte heute der Regierungsvorschlag einstimmig zur Annahme.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 7. November 1903.

Die neuen Handelsverträge

werden kommen — so schreibt die „Südd. Reichskorresp.“ in einer Polemik gegen den „Vorwärts“ — und zwar voraussichtlich überwiegend noch innerhalb des nächsten Jahres, sie werden auch Bestimmungen enthalten, durch die sich die Absatzfelder unserer Industrie ausdehnen und die Erwerbsverhältnisse der in ihr Beschäftigten heben lassen; und dann wird man ja sehen, wer im Reichstago gegen solche Mittel zur Verbesserung der weltwirtschaftlichen Daseinsbedingungen des deutschen Arbeiterhandes mit Nein stimmen will.

Verkehr norddeutscher Reedereien.

Die „Kölnische Zeitung“ meldet: Dem Beispiel der rheinischen Schiffsahrtsgesellschaften folgend, beabsichtigen nunmehr auch die norddeutschen Reedereien sich über die Stimmensverhältnisse zu verständigen durch Abgrenzung der Gebiete und Festsetzung einheitlicher Frachttarife. Die Bestrebungen sind nicht etwa neu, sondern schon seit längerer Zeit verfolgt, bisher aber noch an der Uneinigkeit der in Frage kommenden Firmen, namentlich an dem Widerstande einiger Hamburger Gesellschaften gescheitert. Nach dem heutigen Stande der Sache kann angenommen werden, daß die Vereinigung im Laufe der nächsten Jahre eine feste Gestalt annehme. Die Anfrage der Reedereien nach dem Abschluß auf längere Zeit, um einer Preiserhöhung durch die in Aussicht stehende Vereinigung auf möglichst lange Zeit noch rechtzeitig zu begegnen, fand in dem letzten Tagen dahin Entscheidung, daß von dem Abschluß unter allen Umständen Abstand zu nehmen, bis auf weiteres lieber zu Tagesfahrten zu verfrachten und erst das Ergebnis der in Aussicht stehenden Vereinigung abzuwarten sei. Wenngleich an dem Zustandekommen der Vereinigung nicht mehr zu zweifeln ist, sei es doch vollständig ausgeschlossen, daß eine Erhöhung der bisher bestehenden allgemeinen Täge fürs erste in der Absicht der Vereinigung liege.

Verhältnismäßig für Schweden.

Der mit allgemeiner Spannung erwartete Vorschlag zu einer Wahlrechtsreform ist von der Kommission, die mit der Sache beauftragt war, der Regierung übergeben worden und wird nun vorläufig das Hauptinteresse der politischen Kreise Schwedens in Anspruch nehmen. Doch auch außerhalb der Landesgrenzen dürfte er als Beitrag zur Frage des Verhältnismäßigwahlrechts verdient Beachtung finden, denn es ist anscheinend gelungen, die Reform zuverläßlich wirkend und praktisch anwendbar zu machen, wenn das verwickelte System auch der Wählerchaft zunächst recht unheimlich vorkommen muß. Nach dem Vorschlag wird, wie wir einer Korrespondenz der „Köln. Ztg.“ entnehmen, das Land in Wahlkreise geteilt, die in der Regel ja ein ganzes

Län (Provinz) umfassen; nur Stockholm, Gothenburg und Malmö wählen für sich. Für die Zahl der Abgeordnetenplätze eines Wahlkreises ist die Bevölkerungszahl maßgebend. Stadt und Land werden vollständig gleichgestellt, während früher die Städte begünstigt waren. So hat Stockholm augenblicklich 22 Plätze in der Zweiten Kammer, nach der Reform würde es nur 14 erhalten. Gothenburgs 9 Plätze werden auf 6 und Malmö 4 Plätze auf 3 verringert. Die Wahl selbst macht es für die Wählerschaft erforderlich, daß sie frühzeitige und umfassende Vorbereitungen trifft. Schon sechs Wochen vor der Wahl, die innerhalb der Wahlreise nach Bezirken vor sich geht, muß dem vom König bestellten Wahlkommissar des Bezirks ein Vorschlag über die in Frage kommenden Kandidaten eingereicht werden, und der Vorschlag muß von 20 Wählern unterzeichnet sein. Nachdem die Namen der Kandidaten geprüft und in Kirchen und Zeitungen veröffentlicht worden sind, stellt der Wahlkommissar auf Grund der Vorschläge die Parteilisten auf, wobei jeder Kandidat bestimmen kann, auf welcher Liste er stehen will. Er darf nur in eine Liste aufgenommen werden, wenn er auch von verschiedenen Parteien vorgeschlagen wurde. Will sich ein Kandidat nicht auf einer dieser Listen unterbringen lassen, so bildet er eine besondere Liste für sich. Im Wahlraum bekommt dann am Wahltag jeder Wähler einen Stimmzettel, der alle diese Listen enthält, und so nachdem Staatsbürger, namentlich auf dem Lande, dürfen dem Anblick solcher umfangreichen Zettel die Haare zu Berge stehen. Der Wähler hat sich darauf an einen der im Wahlraum befindlichen Schreibplätze zu begeben, wo er die Namen, denen er seine Stimme geben will, unterschreibt. Dann übergibt er den Zettel dem Wahlvorsteher, der ihn in die Wahlurne steckt. Die Wahl ist durchaus geheim, und demgemäß sollen alle Schreibplätze Schutzvorrichtungen erhalten. Niemand darf für andere Namen als die vorgebrachten stimmen, ebenso darf der Wähler von den bezeichneten Kandidaten nicht mehr unterschreiben, als die Zahl der zu wählenden Abgeordneten beträgt. Die Art der Stimmzählung und die verwickelte Berechnung der Sitzverteilungen an die Parteien dürfte den Wählern am wenigstens verständlich sein, doch darüber brauchen sie sich auch keine Sorge zu machen, denn das geschieht öffentlich vor dem Wahlkommissar und in Gegenwart von besonders dazu ernannten Zeugen. Im allgemeinen wird direkte Wahl vorausgesetzt, doch soll den Wahlkreisen die es wünschen, freistehen, indirekte Wahlen vorzunehmen, wobei die Wahlmänner nach dem gleichen Verfahren gewählt werden. So steht Schweden endlich vor der Lösung der Frage, die schon viele Jahre sich auf der Tagesordnung befindet. Es ist die wichtigste Vorfrage, mit der sich der im Januar zusammentretende Reichstag zu beschäftigen hat, und die einschneidendste Reform überhaupt, die seit Jahren Schweden erlitten hat.

Der französische Senat

beriet gestern den Antrag auf Abschaffung des Gesetzes Falloux weiter. Dabei erklärte der Unterrichtsminister verschiedenen Rednern, man müsse das Gesetz allerdings abschaffen, aber dadurch, daß man wirklich das Regime der Unterrichtsfreiheit einführe. Der Minister sprach sich gegen das Monopol des Unterrichts durch den Staat aus, indem er auf die Vorteile des Regimentsentwurfs hinwies, welcher unter voller Wahrung der Freiheit die Kontrolle und Beaufsichtigung der freien Unterrichtsanstalten sicherte. Die Erklärung wurde beifällig aufgenommen und die Sitzung sodann aufgehoben.

Durch Wolken.

Roman von R. Wildern.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Ich verlange nichts Unwürdiges von Ihnen,“ sagte sie deshalb lächelnd. „Sie sollen Ihr Geschäft nur zu dem Wille einer jungen Dame hergeben, die vor dem Altar des Herrn im heißen Gebet mit ihren irdischen Wünschen ringt.“ Und nun, ganz die Gräfin vernehmend, beinahe müßelich liebevoll über die Wangen des erschrockenen Mädchens streichelnd, während ihre Augen im künstlichen Strahlen leuchteten sie hinauf.
„Den Witten Anca Herzfelds dürfen Sie getrost Folge leisten, denn trotz allem und allem ist sie doch zuerst Weib und dann erst Malerin.“
Nur einen Moment hoben sich noch prüfend die Augen unserer jungen Freundin zu dem schönen Gesicht der Dame, dann neigte sie das kleine Köpfchen und sagte mit leiser Stimme:
„Ich will tun, was Sie wünschen, Frau Gräfin, aber ich möchte Sie darauf aufmerksam machen, daß — meine Zeit sehr in Anspruch genommen ist.“
„Und würden Sie meinen Wünschen zu Liebe nicht bis auf weiteres die Stellung im Geschäft aufgeben? Sie sollen sich bekanntlich viel besser sehen und auch sonst ein angenehmes Leben führen.“
„Nein, nein, Frau Gräfin, um Gottes willen, nein!“ Die ehrliche Arbeit aufgeben und nichts weiter als „Modell“ zu sein! Es schien ihr, selbst für das Atelier einer Gräfin Anca Treuden, nur als eine Schmach und um keinen Preis der Welt wollte sie es auf sich nehmen, trotzdem sie doch sonst so sehr darauf bedacht war, immer mehr zu erwerben und sich mit peinlicher Regelmäßigkeit jeden Groschen zu verdienen, den sie sich nur irgend abarbeiten konnte. Zum Erstaunen der Gräfin, der eine so übertriebene Sparjamkeit oft nicht recht gefallen wollte.

Anca verstand sie und ohne weiter in das junge Mädchen zu dringen, sagte sie nur:

„Nun dann werde ich mit der Direktrice sprechen, wenn es sein muß auch wieder mit Ihrem Chef, um dieselben zu veranlassen, Ihnen den Nachmittagsdienst zu kürzen. . . Sie opfern mir dann vielleicht die Zeit von zwei bis vier? Bedenken Sie nicht mehr darüber, Kind, ich würde doch Himmel und Erde in Bewegung setzen, um Sie zum Modell für eine Komme zu erlangen. Wenn ich das ganze Jahr hindurch nur das eine Streben gekannt, ein Antlitz zu finden, dessen Jüge sich für meine Lieblingsidee verwenden ließen, und ich habe nun endlich ein solches Gesicht gefunden, dann möchte mir jedes Künstlerstreben fern sein, sollte ich nicht alles aufzubieten versuchen. Gutes — und Böses sogar, wenn es nicht anders geht, um mich auch in die Lage versetzt zu sehen, dieses Köpfchen wirklich für meine Zwecke zu benutzen.“

So und ähnlich noch sprach die schöne Frau mit der hohen königlichen Gestalt, in deren Bewegung so viel Vorschntheit und stolze Würde lag, während aus den großen blauen Augen nur die Feuerfelle der gottbegnadeten Künstlerin leuchtete — in das junge Mädchen hinein, bis auch Margot Angst und Vorurteil verjagt und beinahe freudig das Versprechen gab, ebenfalls ihr Teil zu tun, um die Erlaubnis der gestrengen Direktrice zu erlangen.

Als sie dann aber das Gemach verlassen wollte, um — wieder ihren Karton im Arm — die Drofsche zu bestiegen, tauchte es plötzlich in der Portiere zum Redenzimmer und nur für einen Moment erschließen den Augen der Erstaunten eine hohe Männergestalt — nur für eine Sekunde trafen sich ihre Blicke mit den ersten, präsenten Graf Guido.

Alle die jungen hübschen Kolleginnen Margots, heimlich selbst die gestrenge Direktrice des Modestars von „Arner und Seiten“ hatten ein unbeschriebenes Bild genannt, das unserer jungen Freundin dadurch widerfahren, daß Gräfin Anca Herzfeld Gefallen an ihrer Erscheinung gefunden, denn wie reich beschenkt die aristokratische Künstlerin nicht die lieblichen Modells!

Margot selbst fühlte sich auch ganz wieder alles Erwarten heiter und betrieblig in der neuen Stellung, sie darf ja nichts Demütigendes, nichts Entwürdigendes für sie. Im Gegenteil, Gräfin Anca behandelte die kleine Modistin, soweit es ihre angeborene Vornehmheit erlaubte, mit hinreichender Güte und Herablassung und sie verstand auch, sich das Vertrauen ihres bewundernden Modells zu erwerben. Das junge arbeitende Mädchen sprach mit der Frau von Geburt fast von allem, was sie erlebte — bewegte — nur über die Vergangenheit legte sie auch der Gräfin gegenüber einen unüberwindlichen Schleier und Anca Herzfeld war gleich der greisen Rätin auch viel zu gartfüßend und viel zu edel, um Margot abzurufen, was sie sich nicht freudig, vielleicht nur mit der größten feilschen Hebelwirkung eingezugehen vermochte.

Es waren, wie die Gräfin geplant, wirklich täglich zwei Stunden, die Margot Gregoroff im Atelier Anca Herzfeld zubachte. Aus ihrem eigenen Heim kommend, wo sie in aller Hast zu Mittag gespeist, eilte das junge Mädchen, überall die Herdebahn benutzend, nach der Tiergartenstraße zu dem prächtig Treuden'schen Palais, wo Anca sie schon vor der Staffelei stehend erwartete.

Guido kam auch fast täglich in das Atelier seiner Schwester und hatte ein paar freundlich teilnehmende Worte für die Tochter der einst so Verehrten, jener Frau, um deren willen ihn gewiß nur Margots Geschick so interessierte, daß er seine Schwester gebeten, heimlich auch noch ein wirkliches Porträt der Kleinen zu malen.

Drei Monate schon besuchte Margot das Treuden'sche Palais und Gräfin Anca künstlerische Arbeit schritt rüstig ihrer Vollenbung entgegen. Die Dame schaffte auch mit Liebe, das schöne Bild realisierte ja eine langgehegte Idee.

Wieder einmal sah das junge Mädchen der Staffelei gegenüber. Wie immer an diesem Plage so auch heute im grauen, schmutzigen Sonnenkleid und der einfachen Kopfbekleidung der Himmelsbraut, aus der das süße Gesicht mit dem seltsamen Keint beinahe befremdend schön herborlugte.

Die beiden Frauen, welche sich in so verschiedenen Lebensstellungen befanden, unterhielten sich, während die Gräfin eifrig schaffte,

Deutsches Reich.

X Pforzheim, 6. Nov. (Die hiesigen Sozialdemokraten) waren über den Ausfall der Wahlmännerwahl geradezu sprachlos und suchten zunächst nach den Gründen ihres so unerwartet eingetretenen Durchfalls. Zuerst trübten sie sich damit, daß der gegenwärtige flotte Geschäftsgang in der hiesigen Goldwarenindustrie viele Arbeiter abgehalten habe, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Daß dem nicht so ist, wurde ihnen aber bereits vor Augen geführt und nun fanden sie auf der Suche nach den Gründen, daß einzig und allein die Aenderung in der Distrikteinteilung schuld daran sei. Nach der anfänglichen Einteilung sollten nämlich in einem einzelnen Distrikte 10 Wahlmänner gewählt werden. Als die Genossen dies erfahren, schlugen sie sofort Alarm und schrien über die Verletzung der vorgeschriebenen Wahlordnung. Nun ist aber tatsächlich noch in der Woche der Wahl dieser Mißstand abgeändert worden, so daß in keinem Distrikte mehr als 8 Wahlmänner zu wählen waren. Jetzt nach der Niederlage muß natürlich diese Aenderung das Unglück verschulden haben, da, wie die Genossen vorgeben, mander Arbeiter nicht gemutht hätte, wo er zu wählen habe. In den sozialdemokratischen Kreisen hat man nun die Absicht, die Wahl anzufechten.

*** Köln, 6. Nov.** (Aus dem Bistum Mainz.) Die „Köln. Volksztg.“ meldet, daß zum Verweser des Bistums Mainz der Domkapitular Engelhardt ernannt worden ist.

*** Berlin, 6. Nov.** (Schlachtlehversicherung.) Der „Volkszeitung“ teilt mit, die im Reichsamte des Innern zur Einführung einer Schlachtlehversicherung abgehaltene Konferenz von Vertretern der deutschen Regierungen habe zu keinem praktischen Ergebnis geführt. Nicht nur die süddeutschen Regierungen hätten sich ablehnend verhalten, auch unter den Regierungen Norddeutschlands konnte eine Verständigung über die grundsätzlichen Bestimmungen nicht erzielt werden.

*** Königsberg i. Pr., 6. Nov.** (Geheimbündelei.) In demselben Verfahren wegen Geheimbündelei, das die Staatsanwaltschaft gegen einen hiesigen Sozialdemokraten eingeleitet hat, ist der Königsberger Gartungsche Zeitung* zufolge auch in Remel Hausfuchung abgehalten worden bei dem Führer der dortigen Sozialdemokraten, Uhrmacher Ferdinand Klein, und zwei anderen Sozialdemokraten. Das Resultat der Hausfuchung war ein überaus reiches. Es wurden ganze Stöße revolutionärer Schriften und unzüchtlicher Pamphlete gefunden, die von dem Aktionskomitee der Arbeiter in Riga hergestellt sind. Außerdem wurde die ausgeübte Korrespondenz mit russischen Unterthanen beschlagnahmt und der hiesigen Staatsanwaltschaft überandt.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 7. November 1904.

Basar 1905 Mannheim.

Nur noch wenige Stunden trennen uns von der Eröffnung des Basars, von dem Augenblick, wo der Rosenpark in verdichteter Pflanzengruppe den Besuchern der großen Wohlthätigkeitsveranstaltung sich darbieten wird. Ein Jahrmarsch im Rosenpark! Allerdinge kein gewöhnlicher Jahrmarsch, auf welchem im rustischen Tone Weiber leisen und mit geklender, ohrenbetäubender Stimme Händler ihre Waren ausschreien und unerbittliche Kleinigkeit langatmige Reden halten. Ein ganz anderer Jahrmarsch ist hier im Rosenpark aufzuführen: Schelmische Wüdhchenaugen laden ein zum Kauf und Heber n'amt man aus demt keinen Händen die ersehnten Waren entgegen. Lassen sich doch auch auf diesem Jahrmarsch höhere Worte wecheln, Worte, die mancher anderenwo zu sprechen nie Gelegenheit hätte. So wird der Ribelungenaal in den nächsten Tagen Zeuge mancher herigen Wort, mancher trauter Hinweisrede sein, in seiner Höhlen wie nur Heiligkeit und Freude Platz haben. Denn das Leben mit heiterer Miene ist's, welches jedem Leben voranzutreiben ist. Darum soll niemand gramen Herzogen auf das Treiben im Rosenpark schauen, allwo sich in diesen Tagen wiederum der Wohlthätigkeitsklub der Stadt Mannheim aufs glänzendste bewähren wird. Daß die Veranstaltung ein gutes Ende finden wird, ein gutes Ende vor allem in materieller Beziehung, ist wohl ohne weiteres anzunehmen, ebenso wie die Eröffnung des Basars einen „Wagnis“ in der diesjährigen Wohlthätigkeitsveranstaltung darstellen wird. Wohin doch unsere hohe Frau Großherzogin persönlich der Eröffnung bei, wie sie auch ihren Besuch der ersten Vorstellung des „Familien-Cabarets“ zur zehnten Jubel“ zugesagt hat. In den einzelnen Verkaufshäusern, die wir noch später zu schildern haben, werden Damen der ersten Gesellschaft ihre Waren feilbieten und zwar soll der Preis der Veranstaltung noch erhöht werden dadurch, daß die verschiedenen Verkäuferinnen in allerlei Kostümen ihre Waren dem launhaften Publikum entgegenbringen.

Schon seit vielen Wochen ist an dem Arrangement des Basars fleißig gearbeitet worden; mit freudigem Opferthum haben sich eine Reihe Herren in den Dienst der guten Sache gestellt, um eine Veranstaltung zu bieten, die alle Wünsche, die schon geäußerten Veranlassungen in den Schatten stellt. Keine leichte Arbeit war es, alle die Kleinigkeiten, welche schließlich einen Basar ausmachen, zusammenzutragen. Aller dieser Anstrengungen und Aufregungen ungeachtet haben eine Reihe angesehener Bürger den Basar soweit gefördert, daß er heute mittag 1 Uhr, bis auf den letzten Nagelschlag vollendet, eröffnet werden kann. Gleich verdienen diese Herren, welche sich in solch selbstloser Weise aufgeopfert haben, die erste Anerkennung, denn es gilt, derer zu gedenken, denen die große Veranstaltung im Rosenpark zu danken ist.

Ein überst reiches Leben herrschte gestern Abend im Rosenpark, galt es doch die vollendende Hand an alles zu legen. Es

auf das lebhafteste miteinander und hatten eben ihre Gedanken über ein neu erfundenes Buch ausgetauscht, als Guido, unangemeldet, wie es ihm Ansa, ein für allemal gestattete, in das Kleeke trat. Er hielt einen Brief in der Hand und eilte nach hinten aber sehr hülflichem Geiz für das junge Mädchen rasch auf seine Schwester zu. „Da — endlich ein Lebenszeichen von unserem lieben Major von Oranani!“ rief er lebhaft. „Der Kernte hat wirklich wegen jenes unglücklichen Sturzes vom Pferde seinen Abschied genommen und kumpert jetzt — kannst Du es fassen, Ansa, als Hauptbaurat in — am Rhein! Kaum glaublich, nicht wahr, wenn man an die Lebenswürdige Art Oranani denkt, an sein freundliches, gutes Wesen!“

(Fortsetzung folgt.)

sonders der Aufschmähung des Rosenparkens waren die geistigen Abendstunden gewidmet. In frischem Geiz wird sich der Ribelungenaal und ankum; Wirklingen von Tannenreißig werden sich an den Säulengängen hinanfen und feische Wirken an den einzelnen Verkaufshäusern dem Basar einen frischen, lebensfreudigen Anblick verleihen. In den einzelnen Verkaufshäusern wurden die letzten Anordnungen getroffen und schon geistern Läden die verschiedensten Waren — wer könnte sie hier alle nennen — zum Kaufe an. Man muß ja kaufen, ob man will oder nicht, bestanden durch die Aufmachung der Waren schon allein, dann aber angezogen von den Blicken der lebenswürdigen Verkäuferinnen. Wer drum will auf den Jahrmarsch laufen, wird zwar manch' unnützes kaufen, aber er kauft es zu einem bestimmten, zu einem edlen Zweck. Einen Rathschlag möge deshalb jeder, der heute und in den kommenden Tagen seine Schritte nach dem stillischen Gebäude am „Schwarzenplatz“ lenkt, wohl zu Herzen nehmen, und zwar den: „Das Geld in Deinen Beutel!“

Die verschiedenen Verkaufshäuser, Restaurationen u. s. w., die nunmehr im Ribelungenaal des Rosenparkens vollendet dastehen, werden in ihrer Gesamtheit einen imposanten Eindruck machen. Man hat beim Betreten des Basars das Gefühl, als ob man sich auf einen großen Dorfplatz befände, dessen umgebenden Gebäude von vorgebauten Verkaufshäusern der verschiedensten Art völlig verdeckt sind. In der Mitte des Dorfplatzes ladet ein Karussell die heitere Jugend ein, während sich im angrenzenden Schwarzwalddamm im flotten Wirbel junge und vielleicht auch — alte Pärchen drehen. Der ganze Dorfplatz aber, angefüllt mit lachenden Menschen, erstrahlt im hellsten Licht, das der Allgott freilich hier nur mittelbar spenden kann. Den danklich so abwechslungsreichen Markt hat in feinsinniger, geschmackvoller Weise Architekt Walch erschaffen, dem das Arrangement alle Ehre macht.

Treten wir nunmehr einen

Rundgang durch den Basar

an, so können wir gleich beim Eintritt des Basars (auf der linken Seite) einen hübschen Imbiss im „Kärnerberger Weinwirtschaft“ einnehmen. Im Stile des Original-Weinwirtschafts erbaut, ladet dasselbe durch allerhand frische Spritzlein zu längerem Verweilen ein. Kärnerberger Weinwirtschaft — alle wagnerbedeelte Künstler — haben im Weinwirtschafts ihre Stammheide errichtet, und man wird ihnen ihren Platz nicht streitig machen, wenn sie auch ab und zu einen edlen Weinstock verankern. Eine amnützige Hebe aus dem Rand der Würste und des Sauerbröckchens führt eine ganz amnützige Bedienung und über dem allen waltet in heiterem Regiment Frau Jakob Groß und Herr Weinwirtschafts Fuchs, was wohl auf die Güte der Würste — man denke ein Weinwirtschaft — seinen weiteren Einfluß haben wird. Ein Glöcklein, dessen Ursprung auf das Mittelalter zurückgeführt wird, soll den Jahrmarschbesuchern weithin künden, wenn frische Würst' zum erneuten Schmaus einladen. Daß man über das Essen auch das Trinken nicht vergesse, dafür sorgt nicht allein das „Weinwirtschafts“, sondern auch das „Roderne Restaurant“, dessen hochgepanntes Zelt sich auf dem Podium aufbaut. Verwandert leuchtet das Ribelgold dem umgehenden Treiben entgegen, das sich hier unter den Ribelungen, die erkannt von den Wänden herüberblicken, entfaltete. Witterkraut und Witterheide reichen hier allerhöchste Jungfrauen, welche die Damen Frau Oberbürgermeisterin V. d. Frau Dr. August Höhnemeyer und Frau Eugenie Kaufmann regieren.

Wer aber lieber das Analle der Setzdrucken liest, wird in der „Champagner-Bude“ den vorzüglichsten Tropfen finden, den ihm wiederum Vertreterinnen des schönsten Geschlechts — wenn sich etwa die Herren als hübsche Weibchen bezeichnen wollen — freudigen. Die Honnors macht hier Frau Emil Dietz. (Fortsetzung folgt.)

* Ernannt wurden die Eisenbahnassistenten: Hermann Schröder in Hofel, Emil Koch in Mannheim, Heinrich Covicin in Karlsruhe, Edward Fink in Singen, Christian Ritter in Heidelberg und Friedrich Feyer in Heil mit der Amtsbezeichnung „Betriebsassistent“ u. Expeditionsassistenten.

* Finanzpräsidenten-Berufung. Von den Finanzpräsidenten, die sich im Oktober l. J. der Staatsprüfung für den höheren Finanzdienst unterzogen haben, sind unter die Zahl der Finanzpräsidenten aufgenommen worden: Heinrich Frische von Karlsruhe, Franz Guggenbühler von Freiburg, Otto Oswald von Wollsch, Karl Röttiger von Heidelberg, und Rudolf Schweitzer von Karlsruhe.

* Ueberfüllung im Juristenstand. Die selber erdachte Ueberfüllung im Juristenstand scheint tatsächlich vorhanden zu sein. Wie die „Bad. Pr.“ aus fischer Quelle erzählt, müssen diese Referendare, auch mit besserem Examen, voluntieren, bis die Weiße an sie kommt. Auch in Kriminalstrafen geht eine Verrückung dahin, den Referendären erst nach zwei Jahren Beschäftigung bei Anwälten die Zulassung zur Rechtsanwaltschaft zu gewähren.

* Die 22. Versammlung der Badischen historischen Kommission fand gestern in einem Saale des Ständehauses in Karlsruhe statt. Derselben wohnten 14 ordentliche und 6 außerordentliche Mitglieder, sowie als Vertreter der Großh. Regierung der Präsident des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts, Geh. Rat Dr. Fretz, v. Dusch, die Ministerialräthe Dr. Böhm und Seubert bei. Die Sitzung wird heute fortgesetzt.

* 8 Uhr Ladenschluß. Was uns gefrieden wird, fand dieser Tage eine gutheulichte Versammlung der Inhaber hiesiger „Frage-Detail-Geschäfte“ statt, der auch der Vorstand des hiesigen Detailhändler-Vereins, Herr Stern, beizugabte und in welcher fast einstimmig beschlossen wurde, ab 1. Januar 1904, den 8 Uhr Ladenschluß einzuführen. Es wäre zu wünschen, daß nun auch bald noch die übrigen Branchen diesem lobenswerten Beispiel folgen.

* Vortrag über den Friedenskongreß in Haagen. Auf den heute (Samstag) abend halb 9 Uhr im Hotel National stattfindenden Vortrag des Herrn Dr. Adolf Richter aus Pforzheim sei auch an dieser Stelle nochmals aufmerksam gemacht.

* Verein für jüdische Geschichte und Literatur. Auf den in diesem Verein heute Abend stattfindenden Vortrag über „Die domnialigen Tage des Judentums in Deutschland und den anderen wichtigsten Ländern“ möchten wir nochmals aufmerksam machen. Näheres ist aus dem Inferrat zu erfahren.

* Mannheimer Verkehrschaft. Die Sammlung für die Sanierung des Unternehmens hat, wie wir hören, erfreulichen Erfolg. Es sollen bereits gegen 17 000 M. gesammelt sein und es sieht somit zu hoffen, daß der nötige Betrag, falls weitere Zeichnungen noch reichlich einlaufen, aufgebracht werden wird.

* Stiftungsfest. Die vereinigten Bezirke Mannheim und Ludwigshafen des Vereins für Handlungs-Commiss von 1866 (Kaufmännischer Verein) zu Hamburg feiern heute abend im „Lafé zur Oper“, das 9. Stiftungsfest (Herren-Abend), wozu die Mitglieder und Freunde des Vereins herzlich eingeladen sind.

* Im Apollitheater findet am Sonntag von 11-1 Uhr Frühkonzert-Genert bei freiem Entree statt. In demselben werden die Wiederfängerin Eilth de Forme, die Soubrette Clara Antonie und der brillante Humoreskist Eilth de Forme mitwirkend. Radmittags um 4 Uhr findet große Vorstellung zu Einheitspreisen statt und um 8 Uhr beginnt die Abend-Vorstellung. In beiden Vorstellungen Vorführung des sensationellen Autogief durch

Willy Agoston sowie Auftreten des gesungenen Künstlerpaars.

* Saalbau-Theater. Trotz der übergroßen Konkurrenz behauptet der Saalbau doch seinen Platz in der Kunst des Bühnenspiels, ist dem vorzüglichen Programm zu danken das diesmal gebracht wurde. Besonders lebhaften Beifall haben die wirklich vorzüglichen Gesangsnummern Cusse, Wulfema und Waldau, jede in ihrer Art eine Spezialität und grundverschieden von den anderen, Stimmen erregen die unergleichen Trics der Belloungs, die ohn: Kellame mit Todesprung usw. die lebensfähigsten Arbeiten ausführen. Für Deiterkeit sorgen Jim und Jim und der unergleiche Saffin, der allabendlich nicht genug Zugaben machen kann. Die 3 Siffer herna absolvieren einen stotlen Truppsakt. Morgen Sonntag kommt das ganze Programm nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr zur Darstellung.

* Im Kaiserparanama, D. S. 13 wird von morgen Sonntag an eine interessante Reise im Lande der Pharaonen zur Vorführung gelangen. Diese dritte Reise in Ägypten ist und wird eine der interessantesten sein die im Kaiserparanama ausgestellt werden. Sie wird nicht gerne einmal das Land kennen lernen daß uns im Reich der Götterhüte zuerst entgegentritt. Die ältesten Bauwerke Ägyptischer Baukunst, die Pyramiden werden wie hier zu sehen bekannt und darf man diese Serie warm empfehlen.

Polizeibericht vom 6. November.

1. Gestern nachmittag 7 1/2 Uhr fährte, wie bereits kurz gemeldet, der verheiratete 30 Jahre alte Mechaniker Ludwig H o d a p p bei Ausführung einer Reparatur an einem elektrischen Aufzug in der neuen Halle der Badischen Aktiengesellschaft für Rheinischhohet und Betrandhohet (Kedarspöhe) aus Unvorsichtigkeit in den 8 Meter hohen Aufzugschacht. Derselbe erlitt einen Schädelbruch, infolge dessen er eine Stunde später im Krankenhaus starb.

2. Der 34 Jahre alte Sohn eines in T. 2. 2 wohnenden Kapitäns Hel am 3. d. Mts. in der Küche der elterlichen Wohnung in einem am Boden stehenden Hafen heißen Wassers und verbrannte sich dabei, daß er am 6. d. Mts. seinen Verletzungen erliegen ist.

3. Ein gestern Nachmittag 4 1/2 im Hause H e l d e s b e i m e r s t r a ß e 54 ausgebrochener Kellerbrand konnte durch die Hausbewohner niedergelöscht werden.

4. Zwei Körperverletzungen — verübt auf dem Wegplatz und auf der Sandhofenerstraße in Waldhof — gelangten zur Anzeige.

5. Verhaftet wurden 15 Personen wegen verdächtigem strafbarer Handlungen, darunter ein Tagelöhner aus Wauschbach, welcher im hiesigen Schloßgarten einen unstilligen Angriff auf eine Fremderperson unternommen hat.

Aus dem Großherzogtum.

* Obergumpen, 6. Nov. Gestern nacht wurde in einem hiesigen Gefängnis ein frecher Einbruch verübt. Der Tat nach müssen es einige gewesen sein. Die Einbrecher haben die Käden ausgehoben, geschnitten die Gitterfenster und gelangten dann in den Käden, wo sie in dem Badensisch befindliche Geldschätze wohnschändlich mit Stenmeisen erbrachen und das darin befindliche Geld, sowie eine Masse Waren im Wert von einigen hundert Mark mitnahmen. Die Genbarmerie hatte heute morgen zwei der Tat verdächtige fremde Personen, welche sich im hiesigen Orte herumgetrieben haben, verhaftet.

* O. O. O. Ein schweres Unglück ereignete sich gestern abend auf der Volkshochschule. Das Pferd des Landwirts Franz Stuh von Volkshochschule schaute und ging durch. Stuh selbst stürzte vom Wagen und erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald darauf starb. Der Verunglückte ist 42 Jahre alt und Vater eines Kindes.

* O. O. Freiburg, 6. Nov. Der Rektor des hiesigen Stadtschulcollegiums, Herr Statrat Kasperer, bezieht in diesen Tagen die Feier seiner 25jährigen Jubelgedächtnis auf dieser Aderperschaft. Im Jahre 1879 wurde auf diesen Posten berufen.

* O. O. Waldshut, 6. Nov. Gestern brach im „Frischen“ in Dogere Feuer aus, welches die Wirtschaftsscheune in Asche legte. Verbrannt sind außerdem 1 Stk Vieh, 2 Schweine und 33 Hühner. Die Ursache des Brandes ist noch unbekannt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Hoftheater. Um die historische Oberseite, die der Glücklichster von seiner ändernden Schwestern erhielt, hat Heinrich Baude ein Stück geschrieben. Da der alte Praktikus sich dabei an die besten Vorbilder hielt — Gynast, Maria Stuart, Hamlet —, so ward es zwar kein gutes Stückwerk, aber auch kein schlechtes Stück. Es ist zwar eine feine, altertümliche Staudbede über dem Ganzen, temperamtsvolle Darstellung aber vermag sie immer noch überdrehend wegzulassen. Besonders bei ersten Heften ist die Rolle des Eberge beliebt, welchem Umstände wir wohl auch die Reueinleitung verdanken. Nun, Herr E u d i g gab den Eberge mit dem erforderlichen „edlen“ Anstand und Feuer, eine wahre Gergensführung für die schließlichen, anmeldenden Passfisse, und solche, die es vor hertzen noch gemessen sind. Da der Darsteller des Eberge hier alle lang „schön“ ausführen darf, so hätte er sich im vorletzten, übrigens dem Jammersstücke, das von ihm einwirkt wird, etwas besser anstellen dürfen. Fr. H i f f l gab die Ethabeth, anfangs etwas konventionell pathetisch, mit reichlicher Anwendung der dramatischen Pose der untergeordneten Arme. Je mehr aber in der Königin das Weib durchbricht, um so freier ließ die Künstlerin sich von ihrem Temperament fortverhien, insbesondere die hübsche Eiferlustsene, im 4. Akte, spielte sie mit padender Steigerung. Daß Fr. H i f f l s, die eine ausgezeichnete Cephala ist, eine nicht minder gute Rutland abgocirt wurde, war zu erwarten. Erwähnt sei den der übrigen durchweg befriedigenden Besetzung noch Herr W a l t e r als Malein, der die anschauliche Erzählung vom Kampf um den Löwer vorzüglich sprach. Das Haus war sehr besallstrenbig.

Der Rheinauprojekt vor der Mannheimer Strafkammer.

Mannheim, 6. November.

V.

V o r l.: Hat Ihnen Neubert Mitteilung gemacht, wie er zu der Entscheidung kam?

F r e u g e: Neubert habe sich an gewissen Kosten gestochen und von Böhm Küstung verlangt, was zur Entscheidung führte.

V o r l.: Böhm habe davon gesprochen, daß man das Unternehmen hätte lassen können, vor allem wenn man die Eigenschaften zum wirklichen Wert in die Bilanz eingeleitet und wenn man Böhm Vermögen zur Deckung der Differenz verwendet hätte.

F r e u g e: Wenn die Differenz unter dem Aktienkapital gewesen wäre, hätte man sicher versucht, das Unternehmen zu halten, aber so sei die Differenz über das Aktienkapital hinausgegangen, jedoch eben der Konkurs nach dem Gesetz angrames werden mußte. Weiterens habe Böhm bei der Aufdeckung nichts davon gesagt, daß er der Gesellschaft sein Vermögen zur Verfügung stelle.

V o r l.: Sind Sie mit Böhm in freundschaftlichen Beziehungen gestanden?

F r e u g e: Böhm sei immer sehr zurückhaltend gewesen. Er habe verschiedene Verjude gemacht, mit Böhm in nähere Beziehungen zu treten. Böhm habe großermachen den Verkehr mit ihm stillschweigend zurückgewiesen. — Wegen des Prospekts über die Obligationen-Anleihe gefragt, erwidert der Zeuge, daß er sich auf diesen nicht mehr genau besinne. Der Prospekt sei aber von der Oberbehördlichen Bank gewährt und dem hinausgegeben worden. Hätte man gegen den Prospekt Bedenken gehabt, so hätte man sicher den Prospekt nicht hinaus gegeben.

Der Angeklagte Böhm verneint sich dagegen, daß er sich gegen eine Kontrolle gewehrt und Geschäftsanteile aufgekauft habe...

Zeuge Groß verneint sich energisch dagegen, daß Böhm seine Aussagen als unwahr bezeichnen und hält seine gemachten Angaben aufrecht.

Rechtsanwalt Weismar stellt an den Zeugen Groß die Frage, ob nicht der Zusammenbruch der Rheinbau einige Zeit nach dem Konkurs der Aktiengesellschaft für Chemische Industrie erfolgt ist...

Zeuge Groß entgegnet, daß sofort nach dem Konkurs der Aktiengesellschaft ein Status der Rheinbau aufgestellt worden sei, und damit sei einige Zeit hingegangen...

Der weitere Zeuge ist Rechtsanwalt D. Garder hier, der Mitglied des Aufsichtsrats war. Derselbe gibt über die Art und Weise der Kontrolle und der Revision der Geschäftsführung der Aktiengesellschaft für chemische Industrie die gleiche Auskunft wie Zeuge Groß.

Vors.: Die Kontrolle und Revision scheint demnach nicht so ausgedehnt gewesen zu sein, vor allem nicht in dem Maße, wie es in dem Interesse der Gläubiger notwendig war...

Vors.: Mit einem Verdict gegen Böhm sind Sie eben nicht an die Revision herangekommen. Sie hatten ja wohl auch keine Veranlassung zu diesem Verdict, da Böhm alles das beste Vertrauen genoß?

Vors.: Am Freitag, habe man nicht geglaubt, daß eine Überwindung vorhanden und eine Zahlungseinstellung notwendig sei. Das sei am Tage der Konkursverklärung gewesen...

Vors.: Wie war das Verhältnis zwischen den einzelnen Direktoren? Zeuge: Wir haben im Aufsichtsrat den Eindruck gehabt, daß Böhm seine Kollegen übertrug...

Vors.: Sie wissen, daß Angeklagter Böhm sein Vermögen zur Verfügung gestellt hat. Hat Böhm Ihnen gegenüber auch davon gesprochen, daß er sein Vermögen mit einer Schuld von 2 Mill. Mark belastet habe?

Vors.: Sie wissen, daß Angeklagter Böhm sein Vermögen zur Verfügung gestellt hat. Hat Böhm Ihnen gegenüber auch davon gesprochen, daß er sein Vermögen mit einer Schuld von 2 Mill. Mark belastet habe?

Vors.: Sie wissen, daß Angeklagter Böhm sein Vermögen zur Verfügung gestellt hat. Hat Böhm Ihnen gegenüber auch davon gesprochen, daß er sein Vermögen mit einer Schuld von 2 Mill. Mark belastet habe?

Vors.: Sie wissen, daß Angeklagter Böhm sein Vermögen zur Verfügung gestellt hat. Hat Böhm Ihnen gegenüber auch davon gesprochen, daß er sein Vermögen mit einer Schuld von 2 Mill. Mark belastet habe?

Vors.: Sie wissen, daß Angeklagter Böhm sein Vermögen zur Verfügung gestellt hat. Hat Böhm Ihnen gegenüber auch davon gesprochen, daß er sein Vermögen mit einer Schuld von 2 Mill. Mark belastet habe?

Vors.: Sie wissen, daß Angeklagter Böhm sein Vermögen zur Verfügung gestellt hat. Hat Böhm Ihnen gegenüber auch davon gesprochen, daß er sein Vermögen mit einer Schuld von 2 Mill. Mark belastet habe?

Vors.: Sie wissen, daß Angeklagter Böhm sein Vermögen zur Verfügung gestellt hat. Hat Böhm Ihnen gegenüber auch davon gesprochen, daß er sein Vermögen mit einer Schuld von 2 Mill. Mark belastet habe?

Vors.: Sie wissen, daß Angeklagter Böhm sein Vermögen zur Verfügung gestellt hat. Hat Böhm Ihnen gegenüber auch davon gesprochen, daß er sein Vermögen mit einer Schuld von 2 Mill. Mark belastet habe?

Vors.: Sie wissen, daß Angeklagter Böhm sein Vermögen zur Verfügung gestellt hat. Hat Böhm Ihnen gegenüber auch davon gesprochen, daß er sein Vermögen mit einer Schuld von 2 Mill. Mark belastet habe?

Vors.: Sie wissen, daß Angeklagter Böhm sein Vermögen zur Verfügung gestellt hat. Hat Böhm Ihnen gegenüber auch davon gesprochen, daß er sein Vermögen mit einer Schuld von 2 Mill. Mark belastet habe?

Vors.: Sie wissen, daß Angeklagter Böhm sein Vermögen zur Verfügung gestellt hat. Hat Böhm Ihnen gegenüber auch davon gesprochen, daß er sein Vermögen mit einer Schuld von 2 Mill. Mark belastet habe?

Vors.: Sie wissen, daß Angeklagter Böhm sein Vermögen zur Verfügung gestellt hat. Hat Böhm Ihnen gegenüber auch davon gesprochen, daß er sein Vermögen mit einer Schuld von 2 Mill. Mark belastet habe?

Vors.: Sie wissen, daß Angeklagter Böhm sein Vermögen zur Verfügung gestellt hat. Hat Böhm Ihnen gegenüber auch davon gesprochen, daß er sein Vermögen mit einer Schuld von 2 Mill. Mark belastet habe?

Vors.: Sie wissen, daß Angeklagter Böhm sein Vermögen zur Verfügung gestellt hat. Hat Böhm Ihnen gegenüber auch davon gesprochen, daß er sein Vermögen mit einer Schuld von 2 Mill. Mark belastet habe?

Vors.: Sie wissen, daß Angeklagter Böhm sein Vermögen zur Verfügung gestellt hat. Hat Böhm Ihnen gegenüber auch davon gesprochen, daß er sein Vermögen mit einer Schuld von 2 Mill. Mark belastet habe?

Vors.: Sie wissen, daß Angeklagter Böhm sein Vermögen zur Verfügung gestellt hat. Hat Böhm Ihnen gegenüber auch davon gesprochen, daß er sein Vermögen mit einer Schuld von 2 Mill. Mark belastet habe?

oft bewundert; er war Tag und Nacht bei dem Geschäft, sich selbst hat er sehr wenig genützt und war in einem Alter, wo andere nach verschiedenen Vergnügungen sich gönnen...

Der nächste Zeuge ist Rechtsanwalt Seiler, der als Konkursverwalter der A. G. fungierte. Derselbe sagt aus: Bei dem Ausbruch des Konkurses lagen im ersten Augenblicke die Vermögensverhältnisse so, daß zunächst eine Überwindung gar nicht möglich war...

Rechtsanwalt Seiler, der als Konkursverwalter der A. G. fungierte. Derselbe sagt aus: Bei dem Ausbruch des Konkurses lagen im ersten Augenblicke die Vermögensverhältnisse so, daß zunächst eine Überwindung gar nicht möglich war...

Rechtsanwalt Seiler, der als Konkursverwalter der A. G. fungierte. Derselbe sagt aus: Bei dem Ausbruch des Konkurses lagen im ersten Augenblicke die Vermögensverhältnisse so, daß zunächst eine Überwindung gar nicht möglich war...

Rechtsanwalt Seiler, der als Konkursverwalter der A. G. fungierte. Derselbe sagt aus: Bei dem Ausbruch des Konkurses lagen im ersten Augenblicke die Vermögensverhältnisse so, daß zunächst eine Überwindung gar nicht möglich war...

Rechtsanwalt Seiler, der als Konkursverwalter der A. G. fungierte. Derselbe sagt aus: Bei dem Ausbruch des Konkurses lagen im ersten Augenblicke die Vermögensverhältnisse so, daß zunächst eine Überwindung gar nicht möglich war...

Rechtsanwalt Seiler, der als Konkursverwalter der A. G. fungierte. Derselbe sagt aus: Bei dem Ausbruch des Konkurses lagen im ersten Augenblicke die Vermögensverhältnisse so, daß zunächst eine Überwindung gar nicht möglich war...

Rechtsanwalt Seiler, der als Konkursverwalter der A. G. fungierte. Derselbe sagt aus: Bei dem Ausbruch des Konkurses lagen im ersten Augenblicke die Vermögensverhältnisse so, daß zunächst eine Überwindung gar nicht möglich war...

Rechtsanwalt Seiler, der als Konkursverwalter der A. G. fungierte. Derselbe sagt aus: Bei dem Ausbruch des Konkurses lagen im ersten Augenblicke die Vermögensverhältnisse so, daß zunächst eine Überwindung gar nicht möglich war...

Rechtsanwalt Seiler, der als Konkursverwalter der A. G. fungierte. Derselbe sagt aus: Bei dem Ausbruch des Konkurses lagen im ersten Augenblicke die Vermögensverhältnisse so, daß zunächst eine Überwindung gar nicht möglich war...

Rechtsanwalt Seiler, der als Konkursverwalter der A. G. fungierte. Derselbe sagt aus: Bei dem Ausbruch des Konkurses lagen im ersten Augenblicke die Vermögensverhältnisse so, daß zunächst eine Überwindung gar nicht möglich war...

Rechtsanwalt Seiler, der als Konkursverwalter der A. G. fungierte. Derselbe sagt aus: Bei dem Ausbruch des Konkurses lagen im ersten Augenblicke die Vermögensverhältnisse so, daß zunächst eine Überwindung gar nicht möglich war...

Rechtsanwalt Seiler, der als Konkursverwalter der A. G. fungierte. Derselbe sagt aus: Bei dem Ausbruch des Konkurses lagen im ersten Augenblicke die Vermögensverhältnisse so, daß zunächst eine Überwindung gar nicht möglich war...

Rechtsanwalt Seiler, der als Konkursverwalter der A. G. fungierte. Derselbe sagt aus: Bei dem Ausbruch des Konkurses lagen im ersten Augenblicke die Vermögensverhältnisse so, daß zunächst eine Überwindung gar nicht möglich war...

Rechtsanwalt Seiler, der als Konkursverwalter der A. G. fungierte. Derselbe sagt aus: Bei dem Ausbruch des Konkurses lagen im ersten Augenblicke die Vermögensverhältnisse so, daß zunächst eine Überwindung gar nicht möglich war...

Rechtsanwalt Seiler, der als Konkursverwalter der A. G. fungierte. Derselbe sagt aus: Bei dem Ausbruch des Konkurses lagen im ersten Augenblicke die Vermögensverhältnisse so, daß zunächst eine Überwindung gar nicht möglich war...

Rechtsanwalt Seiler, der als Konkursverwalter der A. G. fungierte. Derselbe sagt aus: Bei dem Ausbruch des Konkurses lagen im ersten Augenblicke die Vermögensverhältnisse so, daß zunächst eine Überwindung gar nicht möglich war...

Rechtsanwalt Seiler, der als Konkursverwalter der A. G. fungierte. Derselbe sagt aus: Bei dem Ausbruch des Konkurses lagen im ersten Augenblicke die Vermögensverhältnisse so, daß zunächst eine Überwindung gar nicht möglich war...

Rechtsanwalt Seiler, der als Konkursverwalter der A. G. fungierte. Derselbe sagt aus: Bei dem Ausbruch des Konkurses lagen im ersten Augenblicke die Vermögensverhältnisse so, daß zunächst eine Überwindung gar nicht möglich war...

Rechtsanwalt Seiler, der als Konkursverwalter der A. G. fungierte. Derselbe sagt aus: Bei dem Ausbruch des Konkurses lagen im ersten Augenblicke die Vermögensverhältnisse so, daß zunächst eine Überwindung gar nicht möglich war...

Rechtsanwalt Seiler, der als Konkursverwalter der A. G. fungierte. Derselbe sagt aus: Bei dem Ausbruch des Konkurses lagen im ersten Augenblicke die Vermögensverhältnisse so, daß zunächst eine Überwindung gar nicht möglich war...

Rechtsanwalt Seiler, der als Konkursverwalter der A. G. fungierte. Derselbe sagt aus: Bei dem Ausbruch des Konkurses lagen im ersten Augenblicke die Vermögensverhältnisse so, daß zunächst eine Überwindung gar nicht möglich war...

Rechtsanwalt Seiler, der als Konkursverwalter der A. G. fungierte. Derselbe sagt aus: Bei dem Ausbruch des Konkurses lagen im ersten Augenblicke die Vermögensverhältnisse so, daß zunächst eine Überwindung gar nicht möglich war...

Rechtsanwalt Seiler, der als Konkursverwalter der A. G. fungierte. Derselbe sagt aus: Bei dem Ausbruch des Konkurses lagen im ersten Augenblicke die Vermögensverhältnisse so, daß zunächst eine Überwindung gar nicht möglich war...

Rechtsanwalt Seiler, der als Konkursverwalter der A. G. fungierte. Derselbe sagt aus: Bei dem Ausbruch des Konkurses lagen im ersten Augenblicke die Vermögensverhältnisse so, daß zunächst eine Überwindung gar nicht möglich war...

Konkursverklärung gefordert, habe Böhm erwidert, man könne ja noch etwas warten. Zeuge war immer etwas misstrauisch gegen Böhm, einmal da mir Böhm über eine Summe von 164 000 M. die im Kontokorrent nicht gebucht war, keine Antwort geben konnte und ihm erwidert hatte...

Es entspinnt sich sodann eine längere Erörterung zwischen dem Zeugen und dem Angeklagten Böhm über die Einzelheiten der Vorgänge bei der Entdeckung der Fälschungen, wobei der Zeuge zu Böhm bemerkt:

Ich muß gestehen, Sie schillerten mir Ihren ja sehr langen großen Seelensamerz, daß ich aufrichtig Mitleid mit Ihnen hatte.

Als nächster Zeuge wird Herr Fabrikdirektor Otto Häjner vernommen und zwar über die Beziehungen der Aktiengesellschaft für chemische Industrie zu der Fabrik Seubach.

Herr Profurist Oppheim von der Oberrheinischen Bank gibt Auskunft über die Vorgänge bei der Ausarbeitung des Prospekts, zu dem Böhm die falschen Bilanzangaben gemacht hatte, eines Vergehens, das bekanntlich gleichfalls unter Anklage gestellt ist.

Herr Kommerzienrat Seiler, Direktor der Rheinischen Kreditbank, vernommen. Derselbe führt aus: Wir haben seinerzeit, als wir die Kannheimer Bank übernommen, die Konto von der Rheinbau mit übernommen...

Herr Kommerzienrat Seiler, Direktor der Rheinischen Kreditbank, vernommen. Derselbe führt aus: Wir haben seinerzeit, als wir die Kannheimer Bank übernommen, die Konto von der Rheinbau mit übernommen...

Herr Kommerzienrat Seiler, Direktor der Rheinischen Kreditbank, vernommen. Derselbe führt aus: Wir haben seinerzeit, als wir die Kannheimer Bank übernommen, die Konto von der Rheinbau mit übernommen...

Herr Kommerzienrat Seiler, Direktor der Rheinischen Kreditbank, vernommen. Derselbe führt aus: Wir haben seinerzeit, als wir die Kannheimer Bank übernommen, die Konto von der Rheinbau mit übernommen...

Herr Kommerzienrat Seiler, Direktor der Rheinischen Kreditbank, vernommen. Derselbe führt aus: Wir haben seinerzeit, als wir die Kannheimer Bank übernommen, die Konto von der Rheinbau mit übernommen...

Herr Kommerzienrat Seiler, Direktor der Rheinischen Kreditbank, vernommen. Derselbe führt aus: Wir haben seinerzeit, als wir die Kannheimer Bank übernommen, die Konto von der Rheinbau mit übernommen...

Herr Kommerzienrat Seiler, Direktor der Rheinischen Kreditbank, vernommen. Derselbe führt aus: Wir haben seinerzeit, als wir die Kannheimer Bank übernommen, die Konto von der Rheinbau mit übernommen...

Herr Kommerzienrat Seiler, Direktor der Rheinischen Kreditbank, vernommen. Derselbe führt aus: Wir haben seinerzeit, als wir die Kannheimer Bank übernommen, die Konto von der Rheinbau mit übernommen...

Herr Kommerzienrat Seiler, Direktor der Rheinischen Kreditbank, vernommen. Derselbe führt aus: Wir haben seinerzeit, als wir die Kannheimer Bank übernommen, die Konto von der Rheinbau mit übernommen...

Herr Kommerzienrat Seiler, Direktor der Rheinischen Kreditbank, vernommen. Derselbe führt aus: Wir haben seinerzeit, als wir die Kannheimer Bank übernommen, die Konto von der Rheinbau mit übernommen...

Herr Kommerzienrat Seiler, Direktor der Rheinischen Kreditbank, vernommen. Derselbe führt aus: Wir haben seinerzeit, als wir die Kannheimer Bank übernommen, die Konto von der Rheinbau mit übernommen...

Herr Kommerzienrat Seiler, Direktor der Rheinischen Kreditbank, vernommen. Derselbe führt aus: Wir haben seinerzeit, als wir die Kannheimer Bank übernommen, die Konto von der Rheinbau mit übernommen...

Herr Kommerzienrat Seiler, Direktor der Rheinischen Kreditbank, vernommen. Derselbe führt aus: Wir haben seinerzeit, als wir die Kannheimer Bank übernommen, die Konto von der Rheinbau mit übernommen...

Herr Kommerzienrat Seiler, Direktor der Rheinischen Kreditbank, vernommen. Derselbe führt aus: Wir haben seinerzeit, als wir die Kannheimer Bank übernommen, die Konto von der Rheinbau mit übernommen...

Herr Kommerzienrat Seiler, Direktor der Rheinischen Kreditbank, vernommen. Derselbe führt aus: Wir haben seinerzeit, als wir die Kannheimer Bank übernommen, die Konto von der Rheinbau mit übernommen...

Herr Kommerzienrat Seiler, Direktor der Rheinischen Kreditbank, vernommen. Derselbe führt aus: Wir haben seinerzeit, als wir die Kannheimer Bank übernommen, die Konto von der Rheinbau mit übernommen...

Herr Kommerzienrat Seiler, Direktor der Rheinischen Kreditbank, vernommen. Derselbe führt aus: Wir haben seinerzeit, als wir die Kannheimer Bank übernommen, die Konto von der Rheinbau mit übernommen...

Herr Kommerzienrat Seiler, Direktor der Rheinischen Kreditbank, vernommen. Derselbe führt aus: Wir haben seinerzeit, als wir die Kannheimer Bank übernommen, die Konto von der Rheinbau mit übernommen...

Herr Kommerzienrat Seiler, Direktor der Rheinischen Kreditbank, vernommen. Derselbe führt aus: Wir haben seinerzeit, als wir die Kannheimer Bank übernommen, die Konto von der Rheinbau mit übernommen...

Herr Kommerzienrat Seiler, Direktor der Rheinischen Kreditbank, vernommen. Derselbe führt aus: Wir haben seinerzeit, als wir die Kannheimer Bank übernommen, die Konto von der Rheinbau mit übernommen...

Herr Kommerzienrat Seiler, Direktor der Rheinischen Kreditbank, vernommen. Derselbe führt aus: Wir haben seinerzeit, als wir die Kannheimer Bank übernommen, die Konto von der Rheinbau mit übernommen...

Herr Kommerzienrat Seiler, Direktor der Rheinischen Kreditbank, vernommen. Derselbe führt aus: Wir haben seinerzeit, als wir die Kannheimer Bank übernommen, die Konto von der Rheinbau mit übernommen...

Der zur Verteidigung der Angeklagten Henninger, Köhler und ...

Es entspringt sich noch eine Erklärung darüber, ob auch Pro- ...

Es wird sodann noch einiges schriftliches Material vorgelesen. ...

Hiernächst ist die Verhandlung beendigt und die Sitzung wird ...

Dritter Verhandlungstag.

Die Verhandlungen wurden heute vormittag wieder aufge- ...

Präsident des Staatsanwalts

Dr. Köhler, der folgendes ausführt:

Der 27. Sept. wird noch auf lange Zeit ein Schreckens- ...

Der 27. Sept. wird noch auf lange Zeit ein Schreckens- ...

Der 27. Sept. wird noch auf lange Zeit ein Schreckens- ...

Der 27. Sept. wird noch auf lange Zeit ein Schreckens- ...

Der 27. Sept. wird noch auf lange Zeit ein Schreckens- ...

Der 27. Sept. wird noch auf lange Zeit ein Schreckens- ...

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.

Venedig, 6. Nov. Der Aquarellist Professor Paggi, ...

New-York, 6. Nov. Aus Virginia City wird gemeldet: ...

Berliner Nachrichten.

Berlin, 6. Nov. Der „Volks-Anz.“ meldet: In Schönan bei ...

Russland und Ostasien.

London, 7. Nov. „Daily Telegraph“ will von angeblich ...

Die Revolution in Panama.

Washington, 7. Nov. Das Staatsdepartement ...

Volkswirtschaft.

Verkaufen. Herr Albert Michel in Mannheim zeigt an ...

Das der Handelskammer. Die Handelsbeziehungen ...

Wegereise Brauer, v. M., Worms. Die der „Frankf. Hg.“ ...

Wassertrier Schulfabrik, vorm. C. H. Herz u. Comp., Frankfurt ...

Wassertrier Brauerei, Frankfurt a. M. Als Dividende werden ...

Wassertrier Brauerei, Frankfurt a. M. Als Dividende werden ...

Wassertrier Brauerei, Frankfurt a. M. Als Dividende werden ...

Wassertrier Brauerei, Frankfurt a. M. Als Dividende werden ...

Wassertrier Brauerei, Frankfurt a. M. Als Dividende werden ...

Wassertrier Brauerei, Frankfurt a. M. Als Dividende werden ...

Wassertrier Brauerei, Frankfurt a. M. Als Dividende werden ...

Wassertrier Brauerei, Frankfurt a. M. Als Dividende werden ...

Wassertrier Brauerei, Frankfurt a. M. Als Dividende werden ...

Wassertrier Brauerei, Frankfurt a. M. Als Dividende werden ...

Wassertrier Brauerei, Frankfurt a. M. Als Dividende werden ...

Wassertrier Brauerei, Frankfurt a. M. Als Dividende werden ...

Wassertrier Brauerei, Frankfurt a. M. Als Dividende werden ...

Wassertrier Brauerei, Frankfurt a. M. Als Dividende werden ...

Eisen und Metalle.

Glasgow, 6. Nov. (Schl.) Kohlen mixed numbers ...

Cleveland, 6. Nov. (Schl.) Kohlen per Kassa 42 1/2 ...

London, 6. Nov. (Schl.) Kupfer per Kassa 87 1/2 ...

Überseefische Schiffahrts-Nachrichten.

Saut telegraphischer Nachricht in der Dampfer „Friedrich ...

Überseefische Dampferfabriken der Hamburg-Amerika-Linie. ...

Überseefische Dampferfabriken der Hamburg-Amerika-Linie. ...

Wasserstands-Nachrichten vom Monat Nov.

Table with columns: Stationen, Datum, and Wasserstand. Lists stations like Frankfurt, Mannheim, etc.

Verantwortlich für Inhalt: Chefredakteur Dr. Paul Horn. ...

Kupferberg Gold advertisement featuring an image of a bottle and text describing the product's quality.

Hof-Möbelfabrik E. J. Peter, Mannheim advertisement with contact information.

Advertisement for a medicinal product with a circular logo and text.

Advertisement for a medicinal product with text and a small image.

Herr Oberstabsarzt Dr. med. R. in B. advertisement with contact details.

Mk. 9 bis 48 Paletots Max Neubauer

in enormer Auswahl bei Max Neubauer vorm. Ornstein & Schwarz T 1, 2. 17084

20% bis 30% unterm realen Wert weil aus der Uebernahme stammend.

Bekanntmachung.

Die Anhangen für Hinterbliebene von Volksschullehrern betreffend.
Unter Bezugnahme auf die landesherrliche Verordnung vom 18. Juni 1892 (Gesetz- und Verordnungsblatt No. XVI bezw. Schulverordnungsblatt No. IX) und auf die §§ 2, 3 und 4 der landesherrlichen Verordnung vom 14. Oktober 1890, die Anhangen für Hinterbliebene von Beamten betreffend, wonach Anhangen im Falle eines dringenden Bedürfnisses in einmaligen Beträgen oder in Jahresbeträgen in fest vorkommender Weise vermindert werden können:

- 1) an Witwen von Hauptlehrern,
 - 2) an solche hinterlassene ledige Söhne und Töchter von Hauptlehrern, welche das 18. Lebensjahr zurückgelegt haben, oder deren Mutter nicht mehr lebt,
 - 3) ausnahmsweise auch an Witwen solcher Hauptlehrer, welche gegen ihren Willen aus dem Schuldienst entlassen worden sind.
- wird bekannt gemacht, daß die Gesuche um Bewilligung von Anhangen für das Jahr 1903 bis spätestens 10. November d. J., bei der Ortschulbehörde des Wohnorts zur Weiterbeförderung einzureichen sind.
Es wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß die Genehmigung einer Anhangen, wenn nicht die Zuweisung auf längere Zeit ausgesprochen ist, alljährlich neu neuem nachgesucht werden muß und daß in allen Fällen die Bewilligung nur mit Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs erfolgt.

Karlstraße, den 31. August 1903.
Großherzoglicher Oberschulrat:
J. B. Schmidt.
geg. Dr. Schmidt. geg. Duffing.
No. 28692. Vorstehende Bekanntmachung bringen wir den etwaigen in dieser Stadt wohnenden Restanten mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis, daß die diesbezüglichen Gesuche bis spätestens 10. November d. J., bei unterfertigter Stelle einzureichen sind.
Mannheim, den 8. November 1903.
Das Volksschulrektorate:
Dr. Sidinger. 29500/704

Öffentliche Versteigerung.

Montag, den 9. November 1903, nachmittags 2 Uhr werde ich in Katen-Höfen im Mandatlokal, Waldfeststraße 2, im Auftrag des Konkursverwalters Herrn Rechtsanwalt Schäfer in Höfen im Rahmen oder in Partien von 50-100 Stück gegen Barzahlung öffentlich versteigern:
1. ca. 5500 Stück neue emaillierte Gefäße aus Eisenblech in Kugelform (früher Spülgeschirre für Klöppelpfannen), als Emaillierblech oder dergleichen verwendbar.
Vorherige Versteigerung an Hebbelers geschiedt am Montag, d. 2. ca. 5500 Stück Holzstühle in der Größe von 50:50:120 Centimeter.
Anm. Die Verhandlungen über den Verkauf des nachfolgenden französischen und englischen Patent-Räder-Fahrräder der Konkurrenz.
Baden, den 27. Oktober 1903.
Adelmann, Gerichtsvollzieher in Baden.

Öffentliche Versteigerung.

Montag, den 16. November 1903, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Auftrag des Konkursverwalters, im Konkursfall, Herrn Rechtsanwalt Schäfer in Baden-Baden, Werderstraße 8 und 10 gegen Barzahlung öffentlich versteigern:
Eine vollständige Hotel-Einrichtung im Anschlag von 5.000 Mk. und zwar: 42 höchst elegante Hotelzimmer mit Betten, Spiegelschränken, der Neuzeit entsprechend, darunter 4 Salons und 5 Speisezimmer-Einrichtungen, 1 Saalzimmer, 10 Konferenzzimmer-Einrichtungen.
Donnerstag, den 17. November 1903, nachmittags 2 Uhr, Postzeitung:
Büste Feuertafeln, Chaiselongues, Fauteuils, verschiedene große Vorplätze, Salons und Kofferteile, Spiegel, verschied. Schränke, Divan, Kanapee, Stühle, Tisch und sonstige Kommoden, Tisch, Nippische und verschiedene Nippische, 50 Wiener Holz- und andere Stühle, Schreibtische, Gesteinsmöbel, Stand-, Regulatoren und Wanduhren, Bettstellen und Kinderbetten, Kofferstücke, 1 Kofferkasten.
Danach folgend am
Donnerstag, den 19. und Freitag, den 20. Nov. 1903, nachmittags 2 Uhr:
Trennenlöcher, Lepping, Kücheneinrichtungen, als: Koch- und Backherd, sämtliche Küchengeräte, wie Blenden, Löffel, Schällein, Kupfer, Email- und Blechgeschirre etc. Ferner: Messer, Gabeln, Löffel (Silber und Christofle), Gläser und Flaschen, Besteck, als: Weinlächer, Löffel und Tafellöffel, Kopf- und Büchsenbergzüge, Handtücher, Säume- und Küchentücher, Tische und Tischecken, Servietten, dazu unter Theereserviten, Theetische, Badetücher, sowie eine große Anzahl feine Porzellan-, Schmelz- und Porzellan-Unterländer und sonst verschiedenes.
Baden, den 6. November 1903. 17097
Adelmann, Gerichtsvollzieher.

Bauarbeiten-Vergebung

Johannishirche Lindenhof.
Die Plattenarbeiten sowie der Anstricharbeiten incl. Beton- und Möbelformen in der Johannishirche sollen im Wege der schriftlichen Angebote auf Einzelpreise unter zu Grundelegung der allgemeinen und besonderen Aufl. Bedingungen sowie der Ergänzungsbedingungen vergeben werden. Pläne und Unterlagen können vom 9. Novbr. bis einschl. 12. Novbr. jeweils von 10-12 Uhr im Bauamt, Bismarckstr. 1, eingesehen und ebenda Angebotsformulare gegen Vergütung von 0.50 Mk. in Empfang genommen werden. Die verschlossenen Angebote sind bis d. No. an Herrn Stadtbauverw. L. Simon, Bismarckstr. 10 einzureichen.
Die Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen. 17094
Mannheim, im Oktober 1903.
Die Bauleitung:
Gurjel u. Kofler, Architekten, B. Weidlich.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, 9. November 1903, nachmittags 2 Uhr werde ich in dem Mandatlokal Q 4, 5 dahier im Vollstreckungswege gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:
1. Bodenstück, 2 Bst.-vorliegen. 20889
Mannheim, 6. Novbr. 1903.
Herrn Dr. Weidlich, Gerichtsvollzieher, Taubenturmstr. 61.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 9. Nov. 1903, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
Möbel u. Gegenstände verschiedener Art. 2139
Mannheim, 7. Nov. 1903.
Heller, Gerichtsvollzieher, L 4, 12.

Dankagung.

Die Sammlung des Kreuzvereins für das III. Quartal 1903 betrag 70,- eruchen.
Hierzu erhielt das evangel. Kirchenvorstand hier 31. 35,- und die Mannheimer farbige, Rattings- und Erziehungs-Kommission in Karlsruhe 31. 35,- wofür wir den freundlichen Gehern hiermit den herzlichsten Dank ausdrücken.
Mannheim, 6. Novbr. 1903.
Verrichtung des evangel. Kirchenvorstandes hier:
Walter.
Verrichtung der Mannheimer farbigen, Rattings- und Erziehungs-Kommission in Karlsruhe:
Walter. 17090

Große Saujagd!



7.-14. November treffen von den Fürstl. Leiningenschen Jagden täglich
Wildschweine
ein. Frischlinge von 15-30 Pfd. wie einzelne Braten und Ragout sehr billig, ferner
Gansen, Hirsche,
Rehe, Waldhasen etc.
täglich frisch vom Schuß.
Spezialität:
blütenweiße Gänse à Pfd. 70 Pfg.
Wilhelm Becker
K. 4 No. 1, Planken,
Telephon 1934.
Mittelstrasse 12a/13a/14a/15a/16a/17a/18a/19a/20a/21a/22a/23a/24a/25a/26a/27a/28a/29a/30a/31a/32a/33a/34a/35a/36a/37a/38a/39a/40a/41a/42a/43a/44a/45a/46a/47a/48a/49a/50a/51a/52a/53a/54a/55a/56a/57a/58a/59a/60a/61a/62a/63a/64a/65a/66a/67a/68a/69a/70a/71a/72a/73a/74a/75a/76a/77a/78a/79a/80a/81a/82a/83a/84a/85a/86a/87a/88a/89a/90a/91a/92a/93a/94a/95a/96a/97a/98a/99a/100a
Mittelstrasse 60/ 953.

Grosses Aufsehen

erregt und allgemeine Anerkennung findet meine neu eingetroffene Kollektion in Wintersachen, die sich besonders durch modernste Bearbeitung und Billigkeit auszeichnen. — Durch gemeinsame Deckung des Riesenbedarfes des Hauptgeschäftes und der vielen Filialen war ich in der Lage, ausnahmsweise vorteilhaft einzukaufen, sodass ich in den Stand gesetzt bin, zu aussergewöhnlich billigen Preisen verkaufen zu können, und offeriere ich u. A.

Herren-Anzüge von Mk. 12.- an bei Mark 3.- Anzahlung.

Im Uebrigen bitte ich das w. Publikum um gef. Besichtigung — die jederzeit ohne Kaufzwang gern gestattet ist — meiner überaus reich ausgestatteten Lager. 17083

S. Lippmann & Co.

Nachfolger
F 1, 9 Mannheim—Marktstrasse F 1, 9
Grösstes, ältestes, kulantestes und vornehmstes Möbel- und Waren-Kredithaus.

Hammer Rheinsalm

(Wils) 61178
Blaufelchen
Tafel-Zander
Bezeichnungen, Rotungen
Vibrato Rheinsalm
Bebende Kalk, Schale.
Alfred Hrabowski.
D 2, 15. Tel. 2190.
Gemüse Conserven
In. Junge Erbsen
p. 2-Pfd.-Dose von 60 Pfg. an
p. 1-Pfd.-Dose von 30 Pfg. an
Prinzessbohnen, Wachbohnen
Tomaten, Carotten
Stangen- und Schnittspargeln
Preiselbeeren, Essiggurken
Kompot-Früchte
Mirabellen, Melange u.
Maronen
neue Julienne
extrafeines Olivenöl
in 1/2 u. 1/4 Flaschen
Kumner
in 1/2 u. 1/4 Dosen
Astrachaner-Belaga-Kaviar
Gelsardinen
feine Käse etc. etc.
empfehl. 21991
J. H. Kern, G 2, 11.
Fleischabschlag
In. jung. Gemmefleisch. per Pund 60 Pfg. Belage u. Fette billig. 30823
H. 7. Subwig Baum. H. 7.

Dresdner Bank.

Actienkapital M. 130,000,000.—; Reservefonds M. 34,000,000.—
Dresden — Berlin — London. 97790
Filialen in Hamburg — Altona — Bremen — Hannover — Nürnberg
Fürth — Detmold — Bückeburg — Lübeck — Chemnitz — und Zwickau.
P 2, 12 Mannheim P 2, 12
an den Planken vis-à-vis d. Hauptpost.

Erste Sndrowitz'sche
Lehrwissenschaftliche
Hochschule
gegründet 1890
i. Leibniz-Damenstr. 11 u. Schulstr. 11
Mannheim, Lit. N 3 No. 15 81088
Unterricht und sachwissenschaftliche Vorträge werden von praktisch erfahrenen Damenlehrerinnen und Fachlehrern gehalten.

Lebensgrosse Portrait

in Öl, Pastell oder Kreidemanier nach jeder noch so alten Photographie. Künstlerische Ausführung. Grösste Schönheit u. Haltbarkeit garantiert. Billigste Preise. Ausstellung in Laden D 4, 8 und Peter & Comp. Dreilochstrasse. 10098
C. Lobertz, E 3, 14, Schwaben-Apotheke.

Tuberkulosenfreie Molkerei-Butter

feinstes Produkt
pro Pfund M. 1.25
O 4, 17 Molkerei-Verkaufsstelle O 4, 17
Leicht gesatzene Butter wird vom O. da. an verabfolgt.

Saalbau-Theater.

Grosse Variété-Vorstellung.
 8 Uhr abends. Original-Duett.
 Engelbert Sassen, Original-Duettist.
 Gebr. Bellong, Schöpfer-Balancist.
 Jim und Jam, französischer Akrob.
 Wulfenia-Trio, Kunstgänger.
 Die drei Silbersterne u. 6 herzerregende Variété-Nummern

Apollo-Theater.
 Samstag, den 7. November 1903, abends 8 Uhr:
Willy Agoston mit seinem „Autogirl“
 Was ist oder was nicht?
 Willy Zimmermann, Original Resua's etc. etc.

Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.
 Ortsgruppe Mannheim.
 Mittwoch, den 11. November 1903, abends 9 Uhr.
 im Kasino Saal K 1, 1:

Vortrag
 bei Universitätsprofessor Geheimrat Dr. Richard Droschke
 über
 die Gefahren der Geschlechtskrankheiten und die Notwendigkeit ihrer Bekämpfung.
 Eintritt frei.
 Alle Freunde unserer Bestrebungen sind einbringlich eingeladen.

Verein der Mannheimer Wirte eingetr. Verein.

Dienstag, 10. November, nachmittags präzis 1/4 Uhr
Vereinsversammlung
 Tagesordnung:
 1. Fortsetzung der General-Versammlung.
 2. Stellungnahme zum Branntweinabschank
 wozu höflich einladet
 Der Vorstand.

M. Beyerle, Photograph, S 1, 9, vis-à-vis Kander.

Preis: 1/2 Dtz. Vis. 1.50; 1 Dtz. 2.50; 1/2 Dtz. Cab. 12 M.
 Familien- und Gesellschaftsgruppen mässige Preise.
 Tadellose Ausführung, prompte Bedienung.

Rosengarten-Restaurant.

Vorzügliche Küche — Civile Preise.
 Ausgezeichnete Weine
 (Bei Abnahme von 12 Pl. ausser dem Hause Engros-Preise.)
 Münchner und Pilsner Biere.
 Lieferung von Dinners u. Soupers, kalten Büffets, sowie einzel.
 Platten in vollendetester Ausführung auch ausser dem Hause.
 Delikatessen der Saison
 steis Austern, Caviar etc.
 Fische lebend aus dem Bassin.
 Theodor Feilbach, Hoflieferant.

Weinrestaurant Falstaff, O 3, 8

vorzüglichen Mittagstisch, auch im Abonnement.
 Reichhaltige Abendkarte.
 Separates Sälichen für kleine Gesellschaften.
Hôtel-Restaurant Kaiserhof.
 Carl Holzappel.
 Ausgewählte Frühstück- und Abendkarte.
 Dinners und Soupers, auch im Abonnement.
 Ausschank von
 Münchener Spatenbräu, hell und dunkel.
 Weine erster Firmen.

„Zum Sühneprinz“
 in nächster Nähe des Kaufhauses M. G.
 Weinrestaurant ersten Ranges.
 Vorzügl. Mittag- u. Abendtisch in u. ausser Abonnement.
 Prima Pfälzer, Rhein-, Mosel- und badische Weine.
 Jacob Reitz.
 21. Weinanschank nur aus Flaschen.

Kirchweihfest Schweifingen.

Hôtel z. goldenen Hirsch
 Sonntag, den 8. und
 Montag, den 9. Novbr. 1903
Festball
 (Orchester Kapelle Schwürer)
 wozu höflich einladet.
 J. Schemenauer.

Wenn Sie gut u. billig Mittag- und Abendtisch wünschen ohne trinken zu müssen, dann gehen Sie ins „Blaue Kreuz“,
 Q 1, 12. 17077a

Zahn-Atelier

H 6, 10 von Ph. Klamp H 6, 10
 Spezialität: Künstliche Zähne und Gebisse.

Militär-Verein

Mannheim (E. V.)
Weihnachtsfeier.
Kindergesang.
 Die Kinder unserer werthen Mitglieder, welche die 7. und 8. Schulklasse besuchen und sich am Abgesang beim Weihnachtsfest beteiligen wollen, werden ersucht, sich am Sonntag, den 8. November, nachmittags 1/2 3 Uhr mit Weihnachtsgeschenken zu versehen, im Nebenamt unter anderem Kameraden Wirtswolf, K. 6, einzufinden.
 17056 Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr

Die Wahl eines 2. Hauptmanns der 6. Kompanie — Waldhof — betr.
 Zur Formahme der obgenannten Wahl, wird Termin auf **Montag, 23. November d. J., abends 7-8 Uhr**, im Schulhaus in Waldhof anberaumt. Der Kandidat der 6. Komp. wird hiermit aufgefordert, sich zahlreich an dieser Wahl zu beteiligen.
 Mannheim, 8. November 1903.
 Der Verwaltungsrat:
 O. L.

Gegen missige Vergütung verleiht wir

Fräcke.
 Engelhorn & Sturm
 O 5, 4/5.

Seidenwarenhaus Bon Marché Ges. m. b. H. Erstes Spezial-Nouveauté-Haus

Mannheim, M 1, 2 Telephone 2825 M 1, 2, Mannheim
 Saison-Neuheiten für Roben und Blousen in allen Seidengenres, Velours, Pannes, Crêpes de chine, Chiffons, Mousselines, Chantilly-Spitzenstoffen, Granadines etc. etc.
 Ein Posten reinseid. Taffetblousenstoffe schottisch, façonnirt u. gestreift von Mk. 1.50 an
 Reinseidene Merveilleux in allen Modifarben Mk. 1.50 p. Mtr.
 Reinseidene Taffet grosses Farbensortiment, tadellose Ware, geeignet für Besatz, Futter u. Unterröcke Mk. 1.65 p. Mtr.
 Spezialität: Reinseidene Theatertücher in allen Grössen und Farben von Mk. 2.10 an
 Fertige Blousen und Unterröcke. 1808
 Reinseidene Damenstrümpfe in allen Preislagen.

Brotstrasse, B 1, 3. Telephone 1396.
 Kospelzhandlung

Guido Pfeifer

Aparto Nouveautés in Pelzwaren, Federn, Marabout etc. in allen Preislagen. 11690/1
 Umänderungen nach neuesten Modellen. etc.

Friedrich Dröll
 Q 2, 1 Mannheim Q 2, 1
 Telephone 460. Gegr. 1856.
Fabrik chirurg. Instrumente
 künstliche Glieder, orthopäd. Apparate.
 Abteilung:
Tafel-, Dessert-, Taschen u. Rasirmesser, Scheeren
 engl., franz. u. deutschen Fabrikats
 in reichster Auswahl. 10718/9
 Eigene Schleiferei. Vernicklungsanstalt.
 Reparatur-Werkstätte.

Staderegister-Chronik Mannheim-Meckran.

Verkündete:
 31. Friedrich Weber, Schlosser u. Emma Karol. Gaff.
 28. Christ. Ernst Földenböfer in Kappellen u. Bertha Kath. Hofmann.
 29. Rudolf Schläger, Rouleur in Wien u. Marg. Agnes Poinck in Dresden.
 November.
 2. Adolf Nikolay, Schlosser u. Elisabetha Johanna.
 3. Konrad Pignawald, Tagl. u. Luise Marie Häberle.
 4. Peter Kolb, Landwirt u. Susanna Frieda Wdrak.
 Oktober.
 30. Johannes Steinmann, Eisenhobler u. Josefine Weidner.
 November.
 5. Jakob Böbles, Landwirt u. Eva Kath. Rapp geb. Ding.
 Oktober.
 26. d. F. A. Johann Lorenz Preisenböfer e. T. Rosa.
 28. d. Tagl. Gaspar De Vries e. T. Diewerll.
 27. d. Kaufm. Philipp Doof e. T. Anna Marie.
 27. d. Bäckermeister, Joh. Phil. Kupferschmitt e. T. Anna Marg.
 28. d. Wirt Karl Wegner e. S. Karl Wilhelm.
 30. d. Former Philipp Scherer e. S. Karl.
 November.
 2. d. Maurer Josef Schmitt e. T. Katharina.
 Oktober.
 21. Hans Heinrich, S. d. Schlossers Peter Spidert, 10 J. a.
 November.
 3. Philipp, S. d. F. A. Georg Walter, 1 J. 1 M. a.

Kirchen-Ansagen.

Evangelisch-protestantische Gemeinde.
 Sonntag, den 8. November 1903.
Trinitatiskirche. Morgens 1/2 9 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Jundt, Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Jundt, Morgens 1/2 12 Uhr Kindergottesdienst, Herr Stadtpfarrer Jundt, Nachmittags 2 Uhr Christenlehre, Herr Stadtpfarrer Jundt.
Konfordinenkirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Wiles, Morgens 1/2 12 Uhr Kindergottesdienst, Herr Stadtpfarrer Schöbelin, Nachmittags 2 Uhr Christenlehre, Herr Stadtpfarrer Wiles, Abends 6 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Schöbelin.
Lutherkirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Simon, Morgens 11 Uhr Christenlehre, Herr Stadtpfarrer Simon.
Anta des Realgymnasiums. (Eingang Zulaufstr.) Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Ramm, Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst, Herr Stadtpfarrer Ramm.
Kottische auf dem Lindenhof. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Sauerbrunn, Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst, Herr Stadtpfarrer Sauerbrunn.
Diakonissenhauskapelle. Morgens 1/2 11 Uhr Predigt, Herr Pfarrer Kildwein.
Evangelisch-lutherischer Gottesdienst.
 Sonntag, den 8. November 1903. (Informationen) Nachmittags 2 Uhr Predigt, Pfarrer Wegner.

Als passendes
Weihnachts-Geschenk
 Broschen, Manschetten-Knöpfe, Anhänger etc.
 nach jeder Photographie.
 Garantie für genaue Aehnlichkeit.
Semi-Email-Bilder
 Gebildet Auswahl in Fassung von Bild mit Fassung von Mk. 3.50 an.
Caspar Fesemeyer
 Uhren-, Gold- u. Silberwaren
 Q 1, 5
 Brotstrasse.

Auf 10779
Teilzahlung!
 Anzahlung von 5 Mk. an.
Julius Jttmann
 Mannheim
 H 1, 8. H 1, 8.

Jerusalemmer Weine

18518
 vorzügliche Kranken-, Dessert- u. Tischweine
 ferner gute, billige deutsche Weine.
 T 1, 10. Gebr. Imberger. T 1, 10.

Zu billigsten Tagespreisen alle Sorten

Ruhrkohlen

in prima Qualität frei vors Haus.
August Reichert. 14000
 Contor: Luisenring 27. Fernsprecher: 856.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Bewandten und Freunden die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe und innig geliebte Mutter, Schwester und herzensgute Großmutter, Frau
Hedwig Petry Wwe. geb. Eckenroth
 Sonntag, den 8. November, abends 9 Uhr infolge eines Lungenschlages verschieden ist.
 Im Namen der Hinterbliebenen, in tiefer Trauer
Martha Anspach, geb. Petry.
 Die Beerdigung findet Sonntag, 8. November 1903, nachmittags 2 1/2 Uhr von der Leichenhalle aus statt.
 Blumenpenden bitte im Sinne der Verstorbenen gütlich zu unterlassen, ebenso bitten wir, herzlich dankend, von Kondolenzbesuchen abzusehen.
 10142

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Ableben unserer lieben unvergesslichen Mutter, der
Frau Abraham Kuhn Wwe.
 geb. Zimmern
 sprechen wir herzlich Dank aus. 17076
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
 Mannheim, den 7. November 1903

RAASENSTEIN & VOGLER A.G. Annoncen-Expedition 22. MANNHEIM, E. 2. 15



1 neues Vittoria, 1 geb. Brad billig zu verkaufen oder zu vertauschen. 61008 W. Schlotter, Wagenbauer, Neckarau, Kugelstraße 14.

Gasheizöfen, gasbeheizt, 1. u. 2. Klasse, in kleine Räume zu verkaufen. F. S. J., 1007

Badöfen für Kohlenfeuer mit Badewanne, geb., zu verkaufen. F. S. J., 1008

Gaslüster, gasbeheizt, 1. u. 2. Klasse, in kleine Räume zu verkaufen. F. S. J., 1009

In verkaufen: Buffet mit Kredenz (eichen) Tisch mit vier jederseits stehenden Stühlen, diverse andere Möbelstücke. 60888 H. 7. 31. III.

Hier, dreifach, Kinderwagen bill. zu vertauschen 10. I. 61009

1 Petzkohle u. Wert, 1 Riederstrick, 1 Wollschermaschine u. and. Wollstücke zu vert. 60889 Scheiner, 5. Hinterhaus

In verkaufen: 1 liegender Motor, Benz, 2. 2. Klasse, sehr gut erhalten, Handkarren, 1 ein. Sackkarren, 1 ein. Dehlmühle (750 Kg.) O. 7. II. Magazin O. 7. 11.

Delgemalde, 30 schöne St., darunter 2 Stück 4. 2. Klasse, Verhältnis halber sehr billig zu verkaufen. 61108 Beckenheimer, 2. nat.

Ein junger Bernhardiner (Rammeln), 3 Monate alt, sehr schön abzugeben. 60888 E. Funk, Gesellschaftsbau, Ludwigshafen a. Rh.

Collie, Rasse, 6 Wochen, billig zu verkaufen. C. S. Z., 60878

Junge Zoonberger Hunde (Rammeln), 3 Monate alt, sehr schön abzugeben. 60888 E. Funk, Gesellschaftsbau, Ludwigshafen a. Rh.

Ein junger Bernhardiner (Rammeln), 3 Monate alt, sehr schön abzugeben. 60888 E. Funk, Gesellschaftsbau, Ludwigshafen a. Rh.

Collie, Rasse, 6 Wochen, billig zu verkaufen. C. S. Z., 60878

Junge Zoonberger Hunde (Rammeln), 3 Monate alt, sehr schön abzugeben. 60888 E. Funk, Gesellschaftsbau, Ludwigshafen a. Rh.

Ein junger Bernhardiner (Rammeln), 3 Monate alt, sehr schön abzugeben. 60888 E. Funk, Gesellschaftsbau, Ludwigshafen a. Rh.

Collie, Rasse, 6 Wochen, billig zu verkaufen. C. S. Z., 60878

Junge Zoonberger Hunde (Rammeln), 3 Monate alt, sehr schön abzugeben. 60888 E. Funk, Gesellschaftsbau, Ludwigshafen a. Rh.

Ein junger Bernhardiner (Rammeln), 3 Monate alt, sehr schön abzugeben. 60888 E. Funk, Gesellschaftsbau, Ludwigshafen a. Rh.

Collie, Rasse, 6 Wochen, billig zu verkaufen. C. S. Z., 60878

Junge Zoonberger Hunde (Rammeln), 3 Monate alt, sehr schön abzugeben. 60888 E. Funk, Gesellschaftsbau, Ludwigshafen a. Rh.

Ein junger Bernhardiner (Rammeln), 3 Monate alt, sehr schön abzugeben. 60888 E. Funk, Gesellschaftsbau, Ludwigshafen a. Rh.

Collie, Rasse, 6 Wochen, billig zu verkaufen. C. S. Z., 60878

Junge Zoonberger Hunde (Rammeln), 3 Monate alt, sehr schön abzugeben. 60888 E. Funk, Gesellschaftsbau, Ludwigshafen a. Rh.

Ein junger Bernhardiner (Rammeln), 3 Monate alt, sehr schön abzugeben. 60888 E. Funk, Gesellschaftsbau, Ludwigshafen a. Rh.

Collie, Rasse, 6 Wochen, billig zu verkaufen. C. S. Z., 60878

Junge Zoonberger Hunde (Rammeln), 3 Monate alt, sehr schön abzugeben. 60888 E. Funk, Gesellschaftsbau, Ludwigshafen a. Rh.

Ein junger Bernhardiner (Rammeln), 3 Monate alt, sehr schön abzugeben. 60888 E. Funk, Gesellschaftsbau, Ludwigshafen a. Rh.

Collie, Rasse, 6 Wochen, billig zu verkaufen. C. S. Z., 60878

Junge Zoonberger Hunde (Rammeln), 3 Monate alt, sehr schön abzugeben. 60888 E. Funk, Gesellschaftsbau, Ludwigshafen a. Rh.

Ein junger Bernhardiner (Rammeln), 3 Monate alt, sehr schön abzugeben. 60888 E. Funk, Gesellschaftsbau, Ludwigshafen a. Rh.

Collie, Rasse, 6 Wochen, billig zu verkaufen. C. S. Z., 60878

Junge Zoonberger Hunde (Rammeln), 3 Monate alt, sehr schön abzugeben. 60888 E. Funk, Gesellschaftsbau, Ludwigshafen a. Rh.

Ein junger Bernhardiner (Rammeln), 3 Monate alt, sehr schön abzugeben. 60888 E. Funk, Gesellschaftsbau, Ludwigshafen a. Rh.

Collie, Rasse, 6 Wochen, billig zu verkaufen. C. S. Z., 60878

Junge Zoonberger Hunde (Rammeln), 3 Monate alt, sehr schön abzugeben. 60888 E. Funk, Gesellschaftsbau, Ludwigshafen a. Rh.

Ein junger Bernhardiner (Rammeln), 3 Monate alt, sehr schön abzugeben. 60888 E. Funk, Gesellschaftsbau, Ludwigshafen a. Rh.

Collie, Rasse, 6 Wochen, billig zu verkaufen. C. S. Z., 60878

Junge Zoonberger Hunde (Rammeln), 3 Monate alt, sehr schön abzugeben. 60888 E. Funk, Gesellschaftsbau, Ludwigshafen a. Rh.

Ein junger Bernhardiner (Rammeln), 3 Monate alt, sehr schön abzugeben. 60888 E. Funk, Gesellschaftsbau, Ludwigshafen a. Rh.

Collie, Rasse, 6 Wochen, billig zu verkaufen. C. S. Z., 60878

Junge Zoonberger Hunde (Rammeln), 3 Monate alt, sehr schön abzugeben. 60888 E. Funk, Gesellschaftsbau, Ludwigshafen a. Rh.

Ein junger Bernhardiner (Rammeln), 3 Monate alt, sehr schön abzugeben. 60888 E. Funk, Gesellschaftsbau, Ludwigshafen a. Rh.

Collie, Rasse, 6 Wochen, billig zu verkaufen. C. S. Z., 60878

Junge Zoonberger Hunde (Rammeln), 3 Monate alt, sehr schön abzugeben. 60888 E. Funk, Gesellschaftsbau, Ludwigshafen a. Rh.

Ein junger Bernhardiner (Rammeln), 3 Monate alt, sehr schön abzugeben. 60888 E. Funk, Gesellschaftsbau, Ludwigshafen a. Rh.

Collie, Rasse, 6 Wochen, billig zu verkaufen. C. S. Z., 60878

Junge Zoonberger Hunde (Rammeln), 3 Monate alt, sehr schön abzugeben. 60888 E. Funk, Gesellschaftsbau, Ludwigshafen a. Rh.

Ein junger Bernhardiner (Rammeln), 3 Monate alt, sehr schön abzugeben. 60888 E. Funk, Gesellschaftsbau, Ludwigshafen a. Rh.

Collie, Rasse, 6 Wochen, billig zu verkaufen. C. S. Z., 60878

Junge Zoonberger Hunde (Rammeln), 3 Monate alt, sehr schön abzugeben. 60888 E. Funk, Gesellschaftsbau, Ludwigshafen a. Rh.

Ein junger Bernhardiner (Rammeln), 3 Monate alt, sehr schön abzugeben. 60888 E. Funk, Gesellschaftsbau, Ludwigshafen a. Rh.

Collie, Rasse, 6 Wochen, billig zu verkaufen. C. S. Z., 60878

Junge Zoonberger Hunde (Rammeln), 3 Monate alt, sehr schön abzugeben. 60888 E. Funk, Gesellschaftsbau, Ludwigshafen a. Rh.

Ein junger Bernhardiner (Rammeln), 3 Monate alt, sehr schön abzugeben. 60888 E. Funk, Gesellschaftsbau, Ludwigshafen a. Rh.

Collie, Rasse, 6 Wochen, billig zu verkaufen. C. S. Z., 60878

Wegen Geschäftsübergabe

Grosser Ausverkauf

Ich gewähre

20% Rabatt

auf sämtliche Manufacturwaren als:

Damenkleiderstoffe, Tuch und Buxkins, Damen- und Herrenwäsche, Schürzen, Jupons, Ausstattungen etc. etc.

Leopold Hirsch Nachf.

G 2, 7. Speisemarkt. G 2, 7.

Der Ausverkauf dauert nur kurze Zeit.

Es versäume Niemand diese günstige Kaufgelegenheit.

Lebensversicherung

Geben gute Besätze, Speien und Provisionen leicht zu gewinnen. Gesellschaften in Versicherung des Lebens. Materialien, etc. bei Unfall, etc. zu empfangen. in Aussicht auf und Organisation nachweisbar. 10000

Inspektor.

Stellung bei Gemeinderat für den Ort. Qualifizierte Bewerber bei den Offizieren am 1. Oktober 1900. 10000

Detailreisende,

neuer sich b. Vermittlung von Versicherungen guten Verdienst zu erzielen. Bedienung leicht, mögl. werden ein Km. für den Monat. 10000

Unterricht.

Der Lehrer wird ein tüchtiger junger Mann, in der Primar- und Sekundarstufe. 10000

Klavierunterricht.

Gründliche Ausbildung in Technik u. Vortrag. Übungen im Primar- und Sekundarstufe. 10000

Gesangunterricht.

Individuelle Stimmbehandlung. Tonbildung nach vorzüglicher Methode. 10000

Zofort gesucht!

1. Stenograph, 2. Buchhalter, 3. Kassierer, 4. Schreiber, 5. Buchhalter, 6. Kassierer, 7. Schreiber, 8. Buchhalter, 9. Kassierer, 10. Schreiber. 10000

Verkauf

10 M. Belohnung. Bild eines Regens. 10000

Perf. Schneiderin

Grüble Schneiderin. 10000

Architekt

Werkmeister gesucht. 10000

Bursche

Arbeits-Männer. 10000

Wohnung

B 2, 10. 10000

Wohnung

B 4, 7. 10000

Wohnung

B 3, 19. 10000

Wohnung

B 7, 9. 10000

Wohnung

B 7, 13b. 10000

Wohnung

B 2, 10. 10000

Wohnung

B 4, 7. 10000

Wohnung

B 3, 19. 10000

Wohnung

B 7, 9. 10000

Wohnung

B 7, 13b. 10000

Wohnung

G 7, 39. 10000

Wohnung

G 7, 14. 10000

Wohnung

G 7, 15. 10000

Wohnung

G 7, 20. 10000

Wohnung

G 7, 20. 10000

Wohnung

G 7, 35. 10000

Wohnung

G 8, 21. 10000

Wohnung

H 7, 10. 10000

Wohnung

H 7, 26. 10000

Wohnung

H 7, 29. 10000

Wohnung

H 7, 10. 10000

Wohnung

H 7, 26. 10000

Wohnung

H 7, 29. 10000

Herm. Schmoller & Co



Ein **Posten Kleiderstoffe**

schwarz/weiß Noppe, engl. Geschmack
Wert bis Mk. 1,10
Einheitspreis zum aussuchen

Meter **65** Pfg.

Kleiderstoffe ca. 130 ctm. breit

schwarz/weiß, engl. Geschmack,
schwere Qualität

Meter Mk. **1,10**

Ein **Posten reinwollene Damentuche**

grosses Farbensortiment, sehr gute Qualität

Meter Mk. **1,60**

Kostume-Röcke

aus schwarz/weiß
genoppten Stoff mit
schwarzem Besatz
Stück Mk. **2,95**

aus schwarzem guten
Cheviot, abgefüllert
Stück Mk. **3,95**

aus farbigem Hemes-
pun, mit schwarzem
Besatz
Stück Mk. **4,25**

aus schwarzem Stoff,
engl. schwarz/weiß,
eleganter besetzt, ganz
abgefüllert
St. Mk. 13,00, 10,00
Stück Mk. **7,50**

Damen-Glaçé-Handschuhe

3 Knopf lang, grüperl und andere moderne Farben

Paar Mk. **1,15**

Damen-Glaçé-Handschuhe

aus sehr gutem Leder mit 2 Druckknöpfen,
grosses Farbensortiment

Paar Mk. **1,65**

Herren-Glaçé-Handschuhe

beliebte Qualität, mit 1 Druckknopf,
grosses Farbensortiment

Paar Mk. **1,25**

Damen-Unterröcke

aus Tuch mit Volant
und Tressen-Besatz
Stück Mk. 2,10, 1,55
Stück Mk. **1,25**

aus schwarzem Stoff
mit Volant und
warmem Futter
Stück Mk. **2,10**

aus vorzüglichem
halbbaarem Tuch mit
Volant und Tressen-
Besatz
Stück Mk. **2,95**

aus schwarzem Zesella
mit plisierterm Volant,
warmem Futter und
langen Besatz
Stück Mk. **4,50**

Damen-Trikot-Handschuhe

warme Qualität, schwarz und farbig
Paar 38, 28, 19,

15 Pfg.

Damen-Trikot-Handschuhe

mit Druckknöpfen, schwarz, weiss, farbig,
warme Qualität

45 Pfg.

Herren-Trikot-Handschuhe

beliebte Qualität, mit warmem Futter
und 1 Druckknopf

Paar **65** Pfg.

Damen-Blousen

aus bedrucktem
Biber in vielen
Besatz
Stück 98,
Stück **73** Pfg.

aus echtfarbigem
Velouté mit buntem
Besatz
Stück Mk. **1,50**

aus echtfarbigem
modernem Stoff mit
eingewebten Bändern
Stück Mk. **3,60**

aus reinwollenen Cheviot
mit eleganter Fältchen-Gar-
niture, ganz gefüllert, in
vielen modernen Farben
Stück Mk. **4,75**

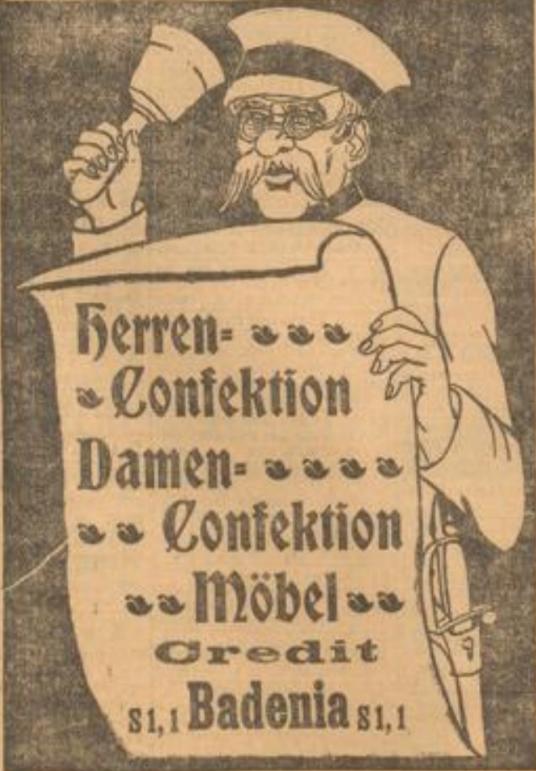


„Riviera“
Neuester Herrenhut
1a. Filz, Mk. **3.75**
Hermanns & Froitzheim
0 3, 4, an den Planken.

Einladung.

Sonntags finden in meinen 7 Schaufenstern sowie im Innern des Parterres grossartige Konfektions-Ausstellungen bis abends 9 Uhr statt und lade ich die geehrten Damen zur gefälligen Besichtigung ein.

Sophie Link, F 1, 10.



Herren-Confektion
Damen-Confektion
Möbel
Credit
s 1, 1 Badenia s 1, 1

Dauerbrandöfen
von Küppersbusch-Söhne, Schalke, liefert
L. Koch, Bureau: Rheinstr. 10,
wo Muster zur gef. Ansicht vorhanden.
Diese Öfen sind rauch- und staubfrei; grösster Heizeffekt,
trotzdem sehr sparsam im Brennen.
Zierde des Zimmers. Billigste Preise.

Controllkassen
mit Addition, Quittungsausgabe u. Copier-
Vorrichtung
— weit unter Preis —
bei 17060
6 3, 11. Theodor Woertz 6 3, 11.

Reiche Auswahl Operngläser,
— exquisite Neuheiten! —
Triöder „Opera“
für Theater
— 90 ML. —



Optisches Institut D 3, 5. Theaterstr. nächst d. Planken.

Westentaschen-Format, leicht, grossartige effektv. Wirkung
— Apartes Glas für Damen. —

Zum Waffenschmied • Zur Sollinger Ecke
Fr. Schlemper, Mannheim, H 4, 26.

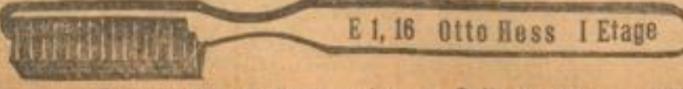


Lager
sämtlicher feiner
Sollinger
Stahlwaren.
Jagdgewehre, Flober,
Revolver, Fechtutensilien,
sowie Munition.

Eigene Reparaturwerkstätte, Schleiferei mit elektr. Betriebe.
Bronzieren, Vernikeln und Versilbern
— prompt und billigst. —

Rechts-Agentur
JOSEF GREBING
F 1, 3, 11. Mannheim Breitestrasse
übernimmt alle in der Anwaltpraxis vorkommenden
Aufträge bei Berechnung der Hälfte der Anwalts-
gebühren. 17060

Süddeutsche Elektrizitäts-A.-G.
Ludwigshafen a. Rh.,
Louisenstrasse 8.
Telephon Nr. 155.
Telegr.-Adr.:
S. E. A. G.
Elektrische
Licht- und Kraft-
Anlagen.
Installationen jeder Art.



E 1, 16 Otto Hess I Etage
Schwämme * Parfümerien * Seife en gros. 14995

Hektographen-Masse
pro Kilo Mk. 2,35.
Das Ausgessen wird mit 50 Pfg. berechnet.
Zu beziehen durch die
Expedition d. General-Anzeigers